

Das elektronische Rezept

e-Rezept ist da!

Rathaus Apotheke

Wir sind „e-Rezept-ready“! Für Sie!
Fragen Sie uns. Ihre Rathaus-Apotheke.

RATHAUS-APOTHEKE · Apotheker Peter Engelmann
Allgäuer Straße 1 · 87459 Pfronten
www.rathaus-apotheke-pfronten.de · rathaus.apotheke@t-online.de

ROHRREINIGUNG SCHERER

- Rohrreinigung
- Rohrortung
- Kanal-TV
- Hochdruckspülung

Fachgerechte Rohrreinigung
von Ihrem Profi für Nesselwang
und Umgebung!

083 61 - 9 25 53 39



Einzigartig  *Artig*

Hand-gesiedete Pflanzenseifen für Haut & Haar

Schöne Dekorations-ideen für Heim & Garten

Glück-wunsch- und Trauer-karten

Besondere Geschenke

Allgäuer Straße 12
87459 Pfronten
Telefon 0175/826 1240

 **mit Passbildstudio**

Allgäuer Str.12, 87459 Pfronten-Ried

Passfotos gleich zum Mitnehmen

Dienstag: 9.30 Uhr - 11 Uhr
Donnerstag: 13 Uhr - 15 Uhr

weitere Termine nach Vereinbarung / muenderteinpx@gmail.com
Tel. 0176 32678559

Fit und gesund mit Produkten aus kontrolliert-biologischem Anbau – viele unverpackte Lebensmittel neu im Sortiment!

Kräuterweible

Naturkost  Naturwaren

Theaterstraße 2 · Tel. 08363/6235 · 87459 Pfronten-Ried

Von Menschen für Menschen

Gute Kommunikation ist das A und O jedes erfolgreichen Unternehmens.

Ihr Spezialist seit über 25 Jahren!

- Projektierung und Installation von Telekommunikationssystemen, Alarmanlagen, Videoüberwachung, Videotürsprechanlagen, Zutrittskontrollen maßgeschneidert für alle Unternehmensgrößen
- Support & Betreuung

DOSER GmbH

Kachelöfen - Kaminöfen - Herde Fliesen - Natursteine

!Alt gegen Neu!

Erfüllt Ihr Ofen die geforderten Werte der 1. BImSchV?

Mit einem neuen Einsatz oder mit einem Partikelfilter bringen wir Ihren Ofen wieder auf den neuesten Stand.

 Firma Brunner

Engelholz 9 - 87637 Seeg
Telefon 08364/987342 - www.doser-kachelofen.de

Jetzt auch in Ihrer Region!

Vereinbaren Sie gerne unverbindlich einen persönlichen Vor-Ort-Termin mit uns.

Seit 1997

mobitec

Kommunikation · Sicherheit · PC-Netzwerke

87459 Pfronten · fon: 083 63 / 455300-0
www.mobitec-online.de · info@mobitec-online.de

PFRONTEN MOSAIK

Vorkehrungen für den Notfall	4
Neujahrsempfang der Gemeinde	7
Seit 20 Jahren in Freundschaft verbunden	8
Immer auf dem Laufenden mit Pfronten Tourismus	10
Pfronten ausgezeichnet	11
Jugendschöffen und Schöffen gesucht	12
Verkehrsfreigabe für den Röfleuter Weg	13
Unterstützung für pflegende Angehörige	14
Gesprächskreis für pflegende Angehörige	15
Neue Bäume von den Oldiefreunden	16
Wenn Biene auf Blume trifft	17
Im Kampf gegen Schwund der Bergwiesen	17
Neuigkeiten aus dem Weltladen	18
Einladung zur Handysprechstunde	19
Fairer Mittagstisch im Ried im Weltladen	19
Lena Einsiedler: Pfrontens Nachwuchs-Talent	20
Verwenden statt verschwenden	21
Alpraxis im Bergquell	22
Ausgezeichneter Gelenkersatz an Hüfte und Knie	23
vdK berät zu aktuellem Sozialrecht	24
Strom und Energiesparen im Alltag	25
Viel Theater in Nesselwang	26
Nur was für Mutige	27
Woher unsere Straßen ihren Namen haben	28
Veranstaltungsübersicht	29
Wichtiges in aller Kürze	30

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Pfronten,
Allgäuer Straße 6, 87459 Pfronten, Telefon 08363/698-0

Verantwortlich:
Erster Bürgermeister Alfons Haf

Redaktion:
Gemeinde Pfronten (verantwortlich)
Richard Nöb, Telefon 08363/698-36
Anke Sturm, Regina Berkmeier

Anzeigen (verantwortlich):
Allgäuer Zeitungsverlag GmbH,
Christian Schneider
Telefon 083 62/50 79 85
Anzeigenpreise lt. Mediadaten
via Allgäuer Zeitungsverlag GmbH

Titelfoto:
Julian Knacker

Auflage:
3800 Exemplare

Koordination:
Allgäuer Zeitung Füssen, Anke Sturm

Gestaltung und Druck:
© Allgäuer Zeitung Füssen
AZ Druck und Datentechnik GmbH, Kempten

LIEBE LESERINNEN UND LESER,



ein Großteil des Winters ist schon wieder vorbei. Obwohl es bisher wenig flächendeckendes Weiß gab, hatten und haben wir im Skizentrum hervorragend präparierte Pisten mit viel Frequenz. Die wenigen Einsätze unseres neuen Loipenspurgerätes zeigen schon, dass es bestens funktioniert. So hoffe ich, dass

unsere traditionsreichen und originellen „Faschingsumzüge“, das Schalenggenrennen am 18.2. und das Gaudirennen am 19.2. stattfinden können. Wär schon toll, wieder einmal ausgelassen in Kappel und Rölfleuten feiern zu können! Shuttlebusse ermöglichen es, dass das Auto zu Hause bleiben kann.

Zu der bald beginnenden Parkraumbewirtschaftung werden vorher Informationen in den Briefkästen zu finden sein.

Der auslaufende Winter mit noch vollen Gasspeichern und einem stabilen Stromnetz mit wieder moderateren Preisen, ermöglicht es uns, die sorgfältig vom Gemeinderat ausgewählten Sparmaßnahmen nach und nach zu beenden, angefangen mit unserem Alpenbad, das ab Beginn der Faschingsferien wieder durchgehend alle Annehmlichkeiten bietet.

Trotzdem wollen wir aus den Mangelsituationen lernen. Um „g'richt“ zu sein, haben wir in zwei Sitzungen eines Krisenstabes Maßnahmen für einen sehr unwahrscheinlichen Strom-„Blackout“ erarbeitet und für Sie zum Aufbewahren abgedruckt, denn im Fall der Fälle hilft eine Internet-Recherche nicht wirklich weiter.

Wie etliche Vereine und Organisationen Maßnahmen Richtung Nachhaltigkeit durchführen, berichten wir ebenso, wie über Interessantes aus Medizin, Freizeit, Kultur und Sport.

Lesenswert sind Hintergründe über unsere mehr als 20-jährige Partnerschaft mit Thoiry oder, wie Umweltminister Glauber über die Pflege unserer Bergwiesen denkt.

Ob am knisternden Kachelofen oder vor dem Einschlafen im Bett, es lohnt sich, sich ein wenig Zeit und Entspannung mit unserem Pfronten Mosaik zu gönnen.

Übrigens – schon ein freundliches Zuwinken macht den Alltag etwas angenehmer und wärmer.

In diesem Sinne bin ich zuversichtlich, dass wir gut ins Frühjahr kommen.

Ihr
Alfons Haf

VORKEHRUNGEN FÜR DEN NOTFALL



Der Krieg in der Ukraine und die unsicher gewordene Energieversorgung sind für die Gemeinde Anlass, einen Notfallplan aufzustellen. Dafür hat sich ein Krisenstab gebildet, der die Szenarien in zwei Sitzungen durchgespielt hat und für den Fall eines Stromausfalls auf die mögliche Notfallsituation vorbereitet ist. Dabei kamen Vertreter aus der Gemeinde, von der Polizei und den freiwilligen Feuerwehren sowie ein Vertreter des EWR und des BRK zusammen.

Vorweg ist zu sagen, dass die Stromversorgung in Deutschland zu den sichersten in Europa gehört. Sollte es jedoch zu einem längerfristigen Stromausfall kommen, hat das natürlich erhebliche Auswirkungen auf das öffentliche und private Leben. Aus diesem Grund hat die Gemeinde einen Notfallplan

Vorkehrungen für einen Stromausfall

- Vorrat an Kerzen, Streichhölzern und Taschenlampen anlegen
- Trinkwasser, Lebensmittel und Hygieneartikel für ein bis zwei Wochen bevorraten (siehe nächste Seite)
- Batteriebetriebenes Radio vorhalten
- Persönliche Notfallvorsorge: Medikamente, Erste-Hilfe-Set und Pflegemittel bevorraten
- ausreichend Bargeld vorrätig haben, da Bankautomaten nicht funktionieren
- Ersatzbatterien vorhalten
- Warme Kleidung und Decken vorhalten
- Wo notwendig, Vorräte an Holz, Kohle oder Briketts vorhalten
- Treffen Sie Vorkehrungen, um pflegebedürftige Angehörige betreuen zu können

organisiert, um auf solch eine Situation bestmöglich vorbereitet zu sein. „Gut zu wissen, ist jedoch, dass das ewr für Pfronten einen Strompuffer von 72 Stunden hat und für Pfronten eine Insellösung möglich ist“, erklärt der Bürgermeister.

In Pfronten werden bei einem längeren Stromausfall, das bedeutet mehr als vier Stunden) die Feuerwehrhäuser als Anlaufstellen ausgewiesen. „Hier sollen natürlich nicht alle Pfrontener bei einem Stromausfall zusammenkommen, sondern möglichst selbst zu Hause oder in der unmittelbaren Nachbarschaft zurechtkommen“, erklärt Bürgermeister Alfons Haf. Sie dienen als Anlaufstellen für Informationen und Notfälle. Zusätzlich wird in Pfronten-Ried im Bahnhof eine Wärmestube eingerichtet. Zum Nachlesen sollen die wesentlichen Infos an den Anschlagtafeln im Ort als Daueraushang zu sehen sein.

Helmut Petermann, Leiter Verteilnetz beim E-Werk Reutte, erläuterte bei den Treffen des Krisenstabes, dass bei Energie-mangellage in drei Stufen priorisiert wird.

Stufe 1: Bürger werden zum Stromsparen aufgerufen, Gemeinden könnten in Bereichen wie Tourismus und Freizeiteinrichtungen sowie die Hotellerie im Bereich von Spa & Wellnessbereichen kürzertreten beziehungsweise abschalten.

Stufe 2: Die Bundesnetzagentur und die Bundesregierung können Großabnehmer und Firmen zum Abschalten zwingen.

Stufe 3: Zwangsmäßige Abschaltungen in Regionen, die dann rotierend für jeweils circa vier Stunden vom Stromnetz gehen. Hierbei ist dann auch die notwendige Infrastruktur betroffen.

Anke Sturm, Foto: Viktor - stock.adobe.com

ANLAUFSTELLEN FÜR DEN NOTFALL

Freiwillige Feuerwehr
Pfronten-Kappel,
Kreuzleweg 16

2

Freiwillige Feuerwehr
Pfronten-Weißbach,
Rehbichler Weg 14

1

Freiwillige Feuerwehr
Pfronten-Röfleuten,
Edelsbergweg 48

3

**Wärmestube
im Bahnhof**
Pfronten-Ried,
Bahnhofstraße 1

7

Freiwillige Feuerwehr
Pfronten-Berg,
Allgäuer Straße 6

4

Freiwillige Feuerwehr
Pfronten-Dorf,
Am Weiher

5

Freiwillige Feuerwehr
Pfronten-Steinach, Schei-
berweg 3

6

WÄHREND DES STROMAUSFALLS

- Leitungen für Notrufnummern freihalten: Stromausfall stellt keinen Notfall dar
- Elektrische (Heiz-)Geräte ausschalten
- Kühlschränke/Gefrierschränke geschlossen lassen
- Batteriebetriebene Radios liefern Informationen des behördlichen Krisenstabes und der Stromversorger
- Auf Hinweise im (Auto-)Radio achten
- Auf erhöhte Brandgefahr bei Nutzung von Kerzen achten
- Mit einem Camping- bzw. Gaskocher/Grill können kleinere Mahlzeiten zubereitet werden (ACHTUNG: nur im Freien verwenden)
- Eigene Stromaggregate aufgrund giftiger Abgase nur im Freien verwenden!
- Bei Verwendung von Gasflaschen auf ausreichende Belüftung achten!

NACH DEM STROMAUSFALL

- Elektrische Geräte nacheinander einschalten
- Lebensmittel im (Tief-)Kühlschrank überprüfen
- Kontrolle von Uhren und Weckern
- Vorräte auffüllen
- Vorsorge für nächsten Stromausfall treffen

WAS SOLLTE ICH IMMER IM HAUS HABEN?

Eine Notfallsituation kann immer auftreten und deswegen rät das Bundesamt für Bevölkerungsschutz, dass die Bürger vorsorgen. Denn so kann man sich selbst, Angehörigen und Nachbarn helfen, bis die staatliche Hilfe eintrifft und Schäden mit Schutzmaßnahmen reduzieren. Hier finden Sie Anregungen und Empfehlungen für die Planung Ihrer persönlichen Notfallvorsorge.

Essen und Trinken für zehn Tage. Versuchen Sie, diesen Zeitraum mit Ihrem Vorrat abzudecken. Das sollte in der Regel ausreichen, um auch in schwierigeren Lagen die Zeit zu überbrücken. Grundsätzlich gilt: Auch nur ein bisschen Vorrat, zum Beispiel für drei Tage, ist besser als kein Vorrat.

2 Liter Flüssigkeit pro Person und Tag. Ein Mensch kann unter Umständen drei Wochen ohne Nahrung auskommen, aber nur vier Tage ohne Flüssigkeit. Ein Getränkevorrat ist daher wichtig, auch wenn es selten ist, dass das Leitungswasser ausfällt. Für einen 10-Tages-Vorrat sollten Sie 20 Liter pro Person kalkulieren. Darin ist auch bereits ein Flüssigkeitsanteil zum Kochen vorgesehen (0,5 Liter pro Tag). Ein gewisser Anteil des Vorrats sollte daher auch aus (Mineral-)Wasser bestehen. Aber auch Fruchtsäfte oder länger lagerfähige Getränke können dazugerechnet werden.

2.200 kcal pro Person und Tag. Konkrete Beispieltabellen, auch für einen vegetarischen Vorrat, finden Sie auf dem Ernährungsvorsorge-Portal der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE). Dort finden Sie auch einen Vorratskalkulator, mit dem Sie den Bedarf für sich und Ihre Familie berechnen können.

Nur was Sie mögen und vertragen. Nicht nur die Haltbarkeit ist entscheidend. Berücksichtigen Sie Allergien, Lebensmittelunverträglichkeiten oder besondere Bedarfe wie Babynahrung, aber auch persönliche Vorlieben beim Zusammenstellen Ihres Vorrats. Ohnehin sollten Sie Ihren Vorrat nicht nach dem Motto „den brauche ich hoffentlich nie“ anlegen, sondern nach dem Prinzip „lebender Vorrat“.

Prinzip „lebender Vorrat“. Versuchen Sie, Ihren Vorrat in Ihren alltäglichen Lebensmittelverbrauch zu integrieren. So wird er immer wieder verbraucht und erneuert, ohne dass Lebensmittel verderben. Neu gekaufte Vorräte gehören nach „hinten“ ins Regal. Brauchen Sie die älteren Lebensmittel zuerst auf.

Stück für Stück aufbauen. Es ist nicht erforderlich, den Vorrat „auf einen Schlag“ anzulegen. Sie können ihn nach und nach aufbauen, indem Sie sich angewöhnen, bei Ihren Ein-

käufen von länger haltbaren Produkten – wie Nudeln – eine Packung mehr zu kaufen. Achten Sie darauf, den Vorrat aufzufüllen, bevor Sie die letzte Packung anbrechen.

Hinweise zur Lagerung beachten. Sie sollten Lebensmittel kühl, trocken und dunkel aufbewahren. Achten Sie auf luftdichte Verpackung.

Haustiere nicht vergessen. Wenn Sie Haustiere haben, denken Sie auch an deren Bedürfnisse. Achten Sie darauf, ausreichend Nahrung, Einstreu, Medikamente und weitere Produkte, die Ihr Tier benötigt, bevorratet zu haben.

Auch an Hygieneartikel denken und folgende Artikel im Haus haben: Seife, Waschmittel, Zahnpasta, Zahnbürste, Feuchttücher, Desinfektionstücher, Hygieneartikel (zum Beispiel Artikel für Monatshygiene, Windeln), Toilettenpapier, Haushaltspapier, Müllbeutel, Haushaltshandschuhe, Desinfektionsmittel, Campingtoilette und Ersatzbeutel/Ersatzflüssigkeit

Das gleiche gilt für die Hausapotheke, die mit folgenden Produkten gefüllt sein sollte: Schmerz- und fiebersenkende Mittel, Mittel gegen Erkältungskrankheiten, Mittel gegen Durchfall, Übelkeit, Erbrechen, Mittel gegen Insektenstiche und Sonnenbrand, Elektrolyte zum Ausgleich bei Durchfallerkrankungen, Fieberthermometer, Splitterpinzette, Hautdesinfektionsmittel, Wunddesinfektionsmittel, Einweghandschuhe, Atemschutzmaske, Verbandsmaterial. Alles, was ein DIN 13164-Verbandskasten (Autoverbandskasten) enthält: Mull-Kompresse, Verbandsschere, Pflaster und Binden, Dreieckstuch

Quelle: Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (www.bbk.bund.de)

Foto: imagenatural - stock.adobe.com



NEUJAHRSEMPFANG DER GEMEINDE



Über 50 Vertreter aus dem öffentlichen Leben sowie von Vereinen und Behörden waren auf Einladung der katholischen und evangelischen Kirchengemeinden sowie der politischen Gemeinde Pfrontens zum Neujahrsempfang zusammen gekommen. Der traditionelle Auftakt in das neue Jahr fand – musikalisch begleitet von der Stubenmusik „Zithergräse“ – erstmals nach zweijähriger Coronapause wieder als Präsenzveranstaltung statt.

Stellvertretend für die anwesenden Vertreter der Blaulichtorganisationen dankte Haf der Leiterin der Grenzpolizeistation Pfronten, Susanna Buchmiller, Füssens Polizeichef Edmund Martin, Kreisbrandinspektor Peter Einsiedler sowie dem Bereitschaftsleiter Dr. Michael Stemmler vom Bayerischen Roten Kreuz für ihren Einsatz das ganze Jahr über. In seiner Rede zog Haf eine kurze Bilanz des abgelaufenen Jahres und dankte allen ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürgern für ihr Engagement in der Organisation von Veranstaltungen und Terminen im Vereinsleben. Leider sei es in der heutigen Zeit immer schwieriger, Freiwillige zu finden. Die Gemeinde werde daher heuer erstmals einen „Tag der Vereine“ anbieten, bei dem sich alle Vereine einer breiten Öffentlichkeit präsentieren und um neue Mitglieder werben könnten. Für das Jahr 2023 verwies Haf auf das Großprojekt der Sanierung der Mittelschule und rief örtliche und regionale Firmen dazu auf, sich an den aktuellen Ausschreibungen zu beteiligen. Haf appellierte: „Mir wäre es wichtig, dass wir in Pfronten zusammenhalten – nicht, weil wir keine andere Wahl haben, sondern weil wir es wollen!“

Die Pfarrer Haas und Liedtke nutzen für ihr gemeinsames Grußwort Botschaften aus Fabeln. Die Pfarrer riefen zur gegenseitigen Behilflichkeit auf – und offen zu sein, „in den Ereignissen und Begegnungen des neuen Jahres den ganz persönlichen Anruf Gottes an mich zu entdecken“.

Stellvertretend für die in diesem Jahr ihr 150-jähriges Bestehen feiernden Feuerwehren in Dorf-Heitlern und Berg wandte sich Andreas Fichtel im Namen aller Vereine an die Anwesenden. Der Vorsitzende der „Dorfer Feuerwehr“ ist als „Pater Andrew“ aus vielen Faschingsveranstaltungen als Fastenprediger weit bekannt und fasste daher auch seine Grußbotschaft in launige Verse. Ernstgemeinte Sorgen bereite allerdings auch ihm als Vereinsvorstand die schon bei den Vorrednern genannte rückläufige Tendenz, sich im Ehrenamt einzubringen. Ganz im Geiste des Fastenpredigers rief „Pater Andrew“ abschließend dazu auf, weniger zu schimpfen und sich stattdessen gegenseitig mit mehr Respekt zu begegnen.

Jan Schubert, Foto: Gemeinde Pfronten

Neubaugebiet Buchbrunnenweg

Die ersten Häuslebauer haben schon losgelegt und werden wohl im Laufe des Jahres in ihr neues Eigenheim ziehen. Der Vinzent-von-Paul-Weg erschließt das Neubaugebiet „Buchbrunnenweg“, in dem sich 18 Pfrontener Familien den Traum vom Eigenheim erfüllen können. Den Abschluss der Erschließung des Wohngebiets und die Namensgebung der Straße haben die Gemeinde und die weiteren am Projekt beteiligten im November vergangenen Jahres zu einer kleinen Feier genutzt. Das Konzept, Wohnraum für einheimische Familien zu schaffen, ging auf: Die künftigen Bauherren bringen es zusammen auf nicht weniger als 35 Kinder. Mit der Zirkuswelt steht ihnen in unmittelbarer Nähe einer der Pfrontener Themenspielplätze zur Verfügung. Statt einen eigenen Spielplatz zu bauen, wird der Zirkusspielplatz mit Geld von den Schwestern saniert und mit Spielgeräten ergänzt.

SEIT 20 JAHREN IN FREUNDSCHAFT VERBUNDEN



Jocelyne Boch und Beppo Zeislmeier bei der Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde.

Aus ehemaligen Feinden sollten Freunde werden – das war das Ziel des Élysée-Vertrages von 1963. Keine Selbstverständlichkeit nur 18 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges. Am 22. Januar 1963 unterzeichneten Bundeskanzler Konrad Adenauer und der französische Staatspräsident Charles de Gaulle im Pariser Élysée-Palast eine „Gemeinsame Erklärung“ und den Vertrag über die deutsch-französische Freundschaft – kurz den Élysée-Vertrag.

Mit dem Élysée-Vertrag, der ganz im Zeichen der Aussöhnung und Begegnung stand, wurde die deutsch-französische Freundschaft besiegelt. Seither entwickelte sich eine enge politische und freundschaftliche Partnerschaft, die sich bis heute an der Weiter-

entwicklung des europäischen Projektes orientiert. Ein wichtiger Baustein: die Partnerschaften zwischen deutschen und französischen Städten und Gemeinden.

In diesem Jahr können auch Pfronten und Thoiry ihre Partnerschaft feiern, denn vor 20 Jahren wurde der Partnerschaftsvertrag in Thoiry – auch in Gedenken an den Élysée-Vertrag – unterzeichnet. Begonnen hatte alles jedoch schon im Jahr 1997. In diesem Jahr bewarben sich beide Gemeinden beim Europäischen Rat der Gemeinden und Regionen im Hinblick auf eine Städtepartnerschaft. Es entstanden erste Kontakte mit Thoiry und Jocelyne Boch, Bürgermeisterin in Thoiry, besuchte mit einer klei-

Warum es in Thoiry die Rue Briand Stresemann gibt

Die Vorkämpfer einer deutsch-französischen Idee waren der deutsche Außenminister Gustav Stresemann und sein französischer Kollege Aristide Briand. Sie erwirkten eine erste Annäherung beider Länder. Am 16. Oktober 1925 unterzeichneten beide den Vertrag von Locarno zusammen mit Vertretern von Italien, Großbritannien, Belgien, Polen und der Tschechoslowakei. Die Verträge von Locarno sollten ein Europäisches Sicherheits- und Friedenssystem begründen. Voraussetzung für das Zustandekommen der Verträge war die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Briand und Stresemann. Dafür erhielten beide im Dezember 1926 den Friedens-

nobelpreis. Am 10. September 1926 wird Deutschland auf Vorschlag von Frankreich mit großem Enthusiasmus in den Völkerbund aufgenommen. Für Deutschland und Frankreich bedeutet der Tag den Beginn der Annäherung nach langen Zeiten des Krieges. Um diese Annäherung gegen einen Großteil der öffentlichen Meinung zu untermauern und zu festigen, trafen sich Stresemann und Briand am 17. September 1926 in einer Gaststube im Hotel Léger in Thoiry unter vier Augen zu einem gemeinsamen Abendessen. Dieses dauerte einige Stunden und nach einem Trinkgelage mit viel Wein und härteren Diskussionen endete es schließlich in sehr gutem Einvernehmen. Durch den plötzlichen Tod Stresemanns 1929 wurde diese herzliche Verbindung zwischen den beiden Männern abrupt beendet.

nen Delegation Pfronten. Und man stellte schnell fest: „Wir waren wie füreinander geschaffen. Die Chemie hat sofort gestimmt“, erzählt Beppo Zeislmeier. Die ersten Besuche - und Gegenbesuche fanden statt, es entstanden Arbeitskreise: Les amis de Pfronten in Thoiry und die „Les amis de Thoiry“ in Pfronten. Die Annäherung lief nun unter dem Motto „Eine Freundschaft schmieden.“

Am 6. Juli wurde die Partnerschaft offiziell in Pfronten besiegelt. Jocelyne Boch und Beppo Zeislmeier unterzeichneten die Partnerschaftsurkunde und schmiedeten gemeinsam - im wahrsten Sinne des Wortes. Aus den geschmiedeten Stäben schaffte der Kunstschmied Philipp Trenkle „die Flamme der Freundschaft“. Dieses Kunstwerk wurde bei der offiziellen Besiegelung im September 2003 in Thoiry aufgestellt. Im Laufe der Jahre folgten viele Besuche auf den unterschiedlichsten Ebenen. So verbrachten zwei französische Grundschulklassen 2005 eine Woche in Pfronten, nahmen am Unterricht teil, blickten den Pfrontener Handwerkern über die Schulter und entdeckten ihre Partnergemeinde. Die Pfrontener gestalteten in Thoiry einen bayerischen Abend, die Feuerwehren besuchten sich gegenseitig. Es wurden Bäume gepflanzt und an den verschiedenen Festen teilgenommen. 2010 begann bei einem P-Seminar am Gymnasium Füssen ein besonderes Projekt. Unter der Leitung der Französischlehrerin Monika Saling wurden die Teilnehmerinnen darauf vorbereitet, dem Gemeinderat in Thoiry ein Vier-Gang-Menü zu kochen. Geschult wurden sie dabei von Barbara Schlachter-Ebert. Im Jahr 2012 konnte das Projekt dann erfolgreich in Thoiry abgeschlossen werden. Auch musikalisch zeigten sich die Gemeinden eng verbunden - und so fand zuletzt 2018 ein musikalischer Austausch statt: Zum 25-jährigen Jubiläum der Musikschule Pfronten durften die französischen Musiker nicht fehlen.

Und auf beiden Seiten gibt es wichtige Motoren, die die Freundschaft am Laufen halten. Und so darf man auf keinen Fall Marie-Antoinette Blech vergessen, die seit Beginn die Partnerschaft begleitet und immer wieder als Dolmetscherin zur Verfügung steht. Marie-Antoinette Blech stammt ursprünglich aus dem El-



sass, lebt jedoch schon seit 50 Jahren in Pfronten. Unvergessen wird vielen Pfrontenern und Schülern des Gymnasiums Füssens Albert Girardet sein. Als 19-Jähriger geriet er im Zweiten Weltkrieg in deutsche Gefangenschaft und wurde nach Buchenwald und später ins Konzentrationslager Dora deportiert. Trotz seiner schrecklichen Erfahrungen, die er während seiner Inhaftierung in Deutschland erlitten hatte, hegte Albert Girardet keinerlei Hass oder Groll gegen das Land seiner ehemaligen Peiniger. Vielmehr das Gegenteil war der Fall: Er brachte sich auf eigene Faust deutsch bei, arbeitete Lehrbücher durch und hörte regelmäßig deutsche Rundfunksendungen. Er freute sich jedes Mal, in Deutschland die „Sprache Goethes“ anwenden zu können, so Girardet. Für ihn war es nach dem Krieg wichtig, mit Deutschen zusammenzuarbeiten und aufeinander zuzugehen. Engagiert setzte sich der Franzose gegen das Vergessen ein und so lag ihm besonders die Jugend am Herzen. Bei einem seiner Besuche berichtete er den Jugendlichen von seinen schrecklichen Erlebnissen, getragen von seinem Gefühl der „Verpflichtung zur Erinnerung“.

Als Corona Europa lahmlegte, wurde es auch mit der Partnerschaft schwierig: „Private Kontakte sind über die Zeit erhalten geblieben“, sagt Marie Antoinette Blech. Ein Austausch in Gruppen war nicht möglich. Doch sowohl Beppo Zeislmeier als auch Marie-Antoinette Blech halten an ihrer Idee fest und wünschen sich für die Zukunft die Auflebung der Partnerschaft. „Ein Neustart ist dringend notwendig“, ergänzt Beppo Zeislmeier. „Denn solch eine Partnerschaft ist ein wichtiges Friedensprojekt in Europa“.

Anke Sturm, Fotos: privat

Rufen Sie uns an, wenn Sie...

- fürs Alter vorsorgen wollen
- Ihre Immobilie zu einem Bestpreis verkaufen möchten
- eine Wertermittlung brauchen
- Fragen zu Immobilien haben
- gut beraten und bestens betreut werden wollen



**IHRE ANSPRECHPARTNERIN
WENN ES UM
IMMOBILIEN GEHT**



ai
AllgäuerImmobilien

www.allgaeuer-immobilien.com
Uferstraße 15 · 87629 Hopfen am See
Tel.: 08362 / 924466

IMMER AUF DEM LAUFENDEN MIT PFRONTEN TOURISMUS

Gesperrte Wanderwege und geeignete Umleitungen, geöffnete Rodelbahnen, Feste und Veranstaltungen oder aktuelles zu den Freizeiteinrichtungen – Pfronten Tourismus berichtet kontinuierlich über verschiedene Medien zu touristisch relevanten Themen, die auch für die private Freizeitgestaltung interessant sind.

Pfrontener Gastgeber- und Gastronewsletter

Die Pfrontener Gastgeber erhalten von Pfronten Tourismus einen wöchentlichen Newsletter mit Wissenswertem zu aktuellen Veranstaltungen, dem Gästeprogramm oder auch organisatorischen Angelegenheiten rund um die Vermietung von Ferienunterkünften. Für Gastronomen relevante Informationen werden bei Bedarf über den Gastro-Newsletter gestreut. Wer den Newsletter noch nicht bekommt, kann sich gerne mit einer E-Mail an julian.knacker@pfronten.de anmelden.

Die Pfrontener Outdoor-Info

In der Online Outdoor-Info sind aktuelle Updates für Wanderer und Radfahrer zu finden. Unter pfronten.de/outdoor-info und in der Pfronten Outdoor-App (für iOS und Android) kann man sich noch vor dem Start der Tour über mögliche Sperrungen, Einschränkungen und ggf. Umleitungen im Pfrontener Tal und den umliegenden Bergen informieren.

Online-Veranstaltungskalender

Termine von Festen, Öffnungszeiten, Theater- oder Musikveranstaltungen, Erlebnisangebote und mehr sind im umfassenden Veranstaltungskalender unter pfronten.de/veranstaltungen zu finden.

Pfrontener Wintersportbericht

Über den Wintersportbericht wird tagesaktuell über geöffnete Loipen, Rodelstrecken und Winterwanderwege informiert. Natürlich sind auch Informationen zu den geöffneten Skigebieten zu finden. Der allgemeine Bericht ist unter pfronten.de/winter und der Bericht zum Skizentrum unter skizentrum-pfronten.de zu finden. Seit Kurzem kann der Wintersportbericht auch als täglicher Newsletter abonniert werden. Anmeldung über den Wintersportbericht auf pfronten.de/winter.

Social Media

Zusätzlich zu interessanten Neuigkeiten zu Pfronten, den Freizeiteinrichtungen und dem touristischen Angebot gibt es auf dem Facebook- (facebook.com/pfronten) und Instagram-Kanal (instagram.de/pfronten.de) von Pfronten Tourismus auch aktuelle Bilder und schöne Videos unserer herrlichen Natur.

GEMEINDE PFRONTEN ERNEUT AUSGEZEICHNET

Die Gemeinde Pfronten ist erneut mit dem „European Energy Award“ (eea) ausgezeichnet worden. Sie war unter den sieben bayerischen Kommunen, denen Umweltminister Thorsten Glauber die Auszeichnung in der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg überreichte. Das europäische Qualitätsmanagementprogramm hat sich als Hilfsmittel für eine kontinuierliche und nachhaltige Energie- und Klimaschutzpolitik bewährt. Pfronten überzeugte die Auditoren insbesondere mit einem groß angelegten Landschaftspflegeprogramm mit angepassten Schnittzeitpunkten und wenig bis gar keiner Düngung. Die Landschaft rund um Pfronten ist eine alte Natur- und Kulturlandschaft. Geprägt wird sie von feuchten Moorlandschaften, nassen Streuwiesen und kleinen Wildbächen. „Diesen Schatz müssen wir gemeinsam erhalten“, sagte Umweltminister Glauber. „Die Gemeinde Pfronten setzt dabei auf freiwillige Maßnahmen und Kooperationen mit den Landwirten und Waldbesitzern.“ Alles werde opti-

mal auf die Bedürfnisse der jeweiligen Tiere und Pflanzen abgestimmt. Damit und mit vielen weiteren Projekten hat es die Gemeinde Pfronten geschafft, nach 2010, 2014 und 2018 zum mittlerweile vierten Mal ausgezeichnet zu werden.

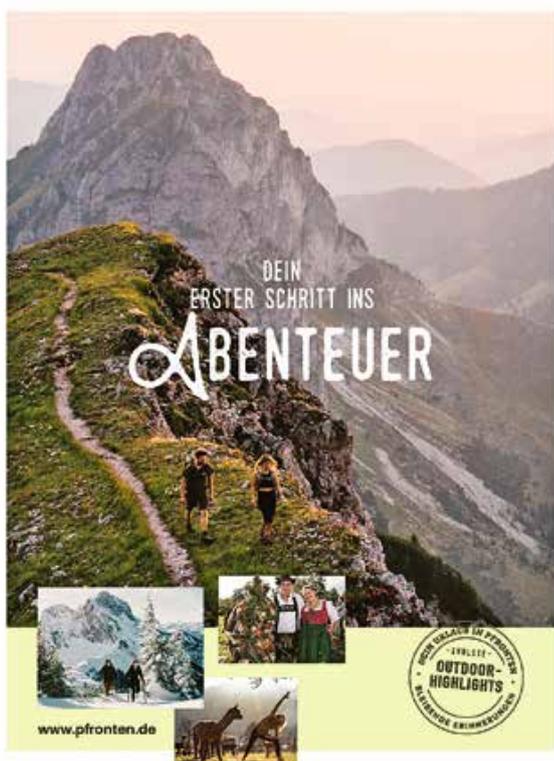
Beim European Energy Award erreichte sie im externen Audit 63,5 Prozent der möglichen Punkte. 50 Prozent reichen für die Auszeichnung, bei 75 Prozent gibt es den European Energy Award in Gold. Zu den bewerteten Handlungsfeldern zählen: Raumordnung und kommunale Entwicklungsplanung, kommunale Gebäude und Anlagen, Versorgung und Entsorgung, Mobilität, interne Organisation sowie Kommunikation und Kooperation zur Einbindung von Bürgern, Unternehmen und weiteren Akteuren. Wie berichtet hatte der Gemeinderat vor Kurzem beschlossen, sich weitere drei Jahre an dem Programm zu beteiligen, das ihr 2010 als erster Kommune im Landkreis Ostallgäu einen Energy-Award beschert hatte.

NEUE IMAGEBROSCHÜRE

Als Ersatz für den bisherigen Gastgeberkatalog gibt es jetzt eine neue Imagebroschüre von Pfronten Tourismus. Die kompakte Broschüre ist im Haus des Gastes erhältlich. Im Gegensatz zu den bisherigen Katalogen ist die neue Broschüre nicht mehr nur ein Jahr gültig (und landet nicht mehr automatisch zum Jahreswechsel im Altpapier). Zudem wurde auf den umfangreichen Gastgeberteil verzichtet. Anstatt der bisherigen Gastgeberanzeigen* wird in der Broschüre per QR-Code das online Gastgeberportal auf pfronten.de verknüpft. Auch die weiteren Themen der Broschüre werden mit schönen Fotos und einem kurzen Text beschrieben und sind jeweils mit umfangreichen online verfügbaren Informationen in der Outdoor-App, im Veranstaltungskalender, dem Erlebnis-Buchungsportal, etc. per www-Adresse und QR-Code verbunden. Mit dem neuen Konzept wird Inspiration und Information rund um einen Urlaub in Pfronten geboten und gleichzeitig werden unsere Ressourcen geschont.

*Wer Unterkunftsinfos in gedruckter Form erhalten möchte, bekommt diese natürlich weiterhin von Pfronten Tourismus: Entweder als ein individuell an die jeweilige Anfrage angepasstes Angebot oder als direkt aus dem feratel-System generiertes Gastgeberverzeichnis.

pfronten
ALGAIU



Jetzt noch einen Eintrag buchen

Über 250 Pfrontener Gastgeber haben bereits einen Eintrag im online Gastgeberportal auf der Ortswebsite pfronten.de gebucht. Wenn auch Sie von der Reichweite der Webseite und den angeschlossenen Partnerportalen sowie der Vermittlung durch das Gästeservice-Team im Haus des Gastes profitieren möchten, wenden Sie sich einfach an den Gastgeberservice von Pfronten Tourismus. Wir informieren Sie über die günstigen Konditionen, die bestehenden Möglichkeiten, bereits vorhandene Einträge auf Portalen (zum Beispiel Booking.com) anzubinden oder sich über ein Channelmanagement auf der pfronten.de und zahlreichen weiteren Online-Buchungsseiten buchbar zu machen. Wir freuen uns über Ihre Nachricht an karin.richter@pfronten.de oder julian.knacker@pfronten.de oder unter 08363-69856.

GASTRONOMEN-STAMMTISCH

Bereits im vergangenen Jahr auf Initiative einiger Gastronomen gestartet, verliefen die ersten Treffen in kleiner Runde. Nun, zum offiziellen Start des „Pfrontar Gastro Stammtisch“, dem Treffpunkt für die Pfrontener Gastronomen, sind alle Gastronomen von der Bar über den Dönerstand bis hin zum Sterne-Restaurant herzlich eingeladen. „Wir treffen uns vierteljährig immer wechselnd bei einem anderen Gastgeber. In lockerer Atmosphäre besprechen wir aktuelle Themen, wie derzeit zum Beispiel Preissteigerung beim Einkauf, Mehrwegpflicht, Nachhaltigkeit, Personalmangel und vieles mehr“, berichtet Daniel Kinast vom Gasthof Engel, einer der Initiatoren des neuen Stammtischs. Besonderen Wert legen die beteiligten Wirte auf einen konstruktiven und zielgerichteten Austausch: „Achtung! Jammerfreie Zone! Wir wollen uns auf die Zukunft konzentrieren und konstruktiv diskutieren, uns (besser) kennenlernen, vernetzen und die Gemeinschaft stärken, um gemeinsam voranzukommen.“ Zum offiziellen Start am 6. März ist auch ein Vertreter von Pfronten Tourismus bei der Diskussion mit dabei. Termin: 6. März um 18 Uhr im Gasthof Engel, Pfronten-Kappel.



JUGENDSCHÖFFEN UND SCHÖFFEN GESUCHT

Der Landkreis Ostallgäu sucht Frauen und Männer, die bereit sind, das Amt einer Jugendschöfin beziehungsweise eines Jugendschöffen zu übernehmen. Die Ehrenamtlichen werden für das Jugendschöffengericht beim Amtsgericht Kaufbeuren und die Jugendkammer beim Landgericht Kempten für eine fünfjährige Amtsdauer von 2024 bis 2028 gesucht.

Bewerben können sich Personen, die ihren Wohnsitz im Landkreis Ostallgäu haben, mindestens 25 aber höchstens 69 Jahre alt sind und die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. Gesucht werden Bürgerinnen und Bürger, die Interesse an einem verantwortungsvollen Ehrenamt haben und bereits Erfahrungen im Umgang mit jungen Menschen sammeln konnten, beispielsweise als Eltern, Ausbilder oder in der Vereinsarbeit. Es werden geeignete, auch jüngere Personen aus allen Kreisen der Bevölkerung gesucht. Juristische Kenntnisse sind für das Amt nicht erforderlich. Auch gegenwärtig aktive Schöffinnen und Schöffen können sich zur Wiederwahl bewerben.

Über Verfehlungen von Jugendlichen entscheiden nicht die (allgemeinen) Strafgerichte, sondern Jugendgerichte. Für diese werden Jugendschöffen gewählt. Jugendschöffen wirken als ehrenamtliche Richter am Amts- und Landgericht mit. Dabei sind sie ausschließlich bei Prozessen tätig, in denen Jugendliche und Heranwachsende von 14 bis 21 Jahren angeklagt sind. Neben den Hauptverhandlungen sind sie auch in allen Berufungsangelegenheiten beteiligt. Die Jugendschöffen nehmen in der Hauptverhandlung das Richteramt in vollem Umfang und mit gleichem Stimmrecht wie der Berufsrichter wahr. Sie sollen bei der Feststellung des Sachverhalts und der Beurteilung von Tat und Täter ihre Lebenserfahrung und ihren gesunden Menschenverstand einbringen.

Wer Interesse an diesem Ehrenamt hat, wird gebeten sich bis 31. März 2023 schriftlich beim Jugendamt Ostallgäu, Schwabenstraße 11, 87616 Marktoberdorf mit einem Formblatt zu bewerben. Das Formblatt kann unter www.landkreis-ostallgaeu.de oder www.schoeffenwahl.de heruntergeladen werden.

Aufforderung zur Benennung von Personen für die Schöffen-Vorschlagsliste

In diesem Jahr findet ebenfalls für die Geschäftsjahre 2024 bis 2028 die Wahl der Schöffen statt. Zurzeit werden daher in allen Gemeinden Vorschlagslisten erarbeitet, aus denen dann durch einen beim jeweils zuständigen Amtsgericht gebildeten Schöffenwahlausschuss eine Auswahl erfolgen wird.



Schöffen sind ehrenamtliche Richter am Amtsgericht und bei den Strafkammern des Landgerichts und stehen grundsätzlich gleichberechtigt neben den Berufsrichtern.

Das verantwortungsvolle Amt eines Schöffen verlangt in hohem Maße Unparteilichkeit, Selbstständigkeit und Reife des Urteils, aber auch geistige Beweglichkeit und – wegen des anstrengenden Sitzungsdienstes – körperliche Eignung. Es kann nur von Bürgerinnen und Bürgern mit der deutschen Staatsangehörigkeit ausgeübt werden.

Sie haben die Möglichkeit, sich selbst für das Amt des Schöffen zu bewerben oder andere geeignete Personen vorzuschlagen. Die entsprechenden rechtlichen Bestimmungen finden Sie auszugsweise auf unserer Homepage bei Bekanntmachungen (<https://rathaus.pfronten.de/buergerservice/bekanntmachungen/>).

Vorschläge reichen Sie bitte bis spätestens 31.03.2023 schriftlich oder persönlich bei der Gemeinde Pfronten, Allgäuer Str. 6, Bürgerbüro, Zi.-Nr. 3, 87459 Pfronten-Ried ein.

Für die Vorschläge ist zwingend ein einheitliches Bewerbungsformular zu verwenden. Das Bewerbungsformular sowie weitere Informationen erhalten Sie im Bürgerbüro und per Download über die Homepage des Bayerischen Staatsministeriums der Justiz (<https://www.justiz.bayern.de/service/schoeffen/>).

Foto: Myjuly - stock.adobe.com

VERKEHRSFREIGABE FÜR DEN RÖFLEUTER WEG

Mit heftigen Regenschauern hat Petrus die Verkehrsfreigabe des Rölfleuter Wegs begleitet. Eine Woche früher als geplant konnte die Kommune die seit Mitte Juli auf 670 Meter Länge ausgebauten Ortsverbindungsstraße samt begleitendem Geh- und Radweg für die Allgemeinheit freigeben.

Die stattliche Investition von 1,2 Millionen Euro hatte sich für die Kommune durch staatliche Förderungen deutlich vergünstigt, wie Bürgermeister Alfons Haf feststellte. Der Gemeindecchef erinnerte an den günstigen Umstand, dass benötigte Grundstücke im Wege des Tausches zu bekommen waren.

Dementsprechend dankbar gegenüber den Anrainern zeigte sich Haf bei der Verkehrsfreigabe, die am südwestlichen Ortseende des Ortsteils Weißbach stattfand. Die Baufirma Kutter aus Memmingen hatte die 5,5 Meter breite Fahrbahn gebaut, die von einem Geh- und Radweg begleitet wird. Dabei wurden 6.300 Quadratmeter Asphalt bebaut. Laut planendem Ingenieurbüro IWA aus Kempten endet der Ausbau nach dem dort bestehenden Wanderparkplatz kurz vor Rölfleuten. Auf dem ansprechend gestalteten Wanderparkplatz stehen nun 33 Stellplätze zur Verfügung..

Foto: Anton Reichart



In unserer Einrichtung mit Bergblick,
führen Sie ein soziales Leben mit
Aktivitäten, die jede:n einschließen.

Auch im After: Mittendrin
statt außen vor.

**Gute Pflege
macht vieles möglich.**

 **KORIAN**
Bestens umorgt



Haus St. Vinzenz

Ihre Pflegeeinrichtung in Pfronten

T +49 (0)8363 960-3

pfronten@korian.de

Rufen Sie
uns an.
Wir beraten
Sie gerne.

UNTERSTÜTZUNG FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

Das Thema Pflege und Betreuung gehört zu den Top-Themen unserer Zeit. Kaum ein Tag vergeht, ohne dass wir etwas dazu in der Zeitung lesen oder in den Nachrichten hören. Die demographische Entwicklung stellt unsere Gesellschaft vor eine große Herausforderung.

Auch im Ostallgäu ist eine Verschiebung der Generationen vorhersagbar. Während die Zahl der Hochbetagten über 80-Jährigen im Landkreis bis 2034 um 46 Prozent ansteigen wird, sinkt die Zahl der Personen mittleren Alters um circa zehn Prozent. Übersetzt bedeuten diese Zahlen, dass weniger jüngere Menschen die Sorge und Unterstützung von mehr betagten und vielleicht auch pflegebedürftigen Personen übernehmen werden.

Genau wie im gesamten Landkreis Ostallgäu wird auch in der Gemeinde Pfronten die Anzahl der pflegebedürftigen Menschen zunehmen. Laut Pflegebedarfsstatistik bestand 2022 bei 307 Menschen ein Pflegebedarf, die Zahl wird bis 2031 auf voraussichtlich 370 steigen. Die meisten Menschen wünschen sich, in der eigenen Wohnung, unterstützt von vertrauten Menschen alt werden zu können und ihr Leben zu beschließen. Tatsächlich werden auch vier von fünf pflegebedürftige Menschen daheim und von pflegenden Angehörigen versorgt.

Den Begriff „Pflegerische Angehörige“ hat bestimmt jeder schon einmal gehört und vielleicht auch schon selbst verwendet, aber wissen Sie auch, was er bedeutet?

Beide Begriffe sind verwirrend „pflegendend“ und „angehörig“. Bei dem Begriff Pflege denken viele an die Übernahme körpernaher Tätigkeiten wie Waschen und Kleiden oder die Eingabe von Essen und Trinken. Als Angehörige werden Familienmitglieder wie die Ehefrau, Ehemann oder die Kinder bezeichnet. Beide Vorstellungen sind viel zu eng gefasst. Es gibt keine offizielle Definition für den Begriff „Pflegerische Angehörige“, das Sozialgesetzbuch spricht eher von einer Pflegeperson und meint damit „eine Person, die eine pflegebedürftige oder einen pflegebedürftigen nicht erwerbsmäßig in ihrer oder seiner häuslichen Umgebung pflegt“ (SGB XI §19). Diese Person kann ein Familienmitglied sein oder auch ein Freund, eine Freundin oder einfach ein guter Nachbar, der sich kümmert und Sorge übernimmt. Sorge und Verantwortung für die vielen Kleinigkeiten des alltäglichen Lebens oder auch für die komplette pflegerische Versorgung. Die Sorge, Pflege und Betreuung für einen pflegebedürftigen Angehörigen zu übernehmen ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Nicht nur das eigene Leben muss bewältigt werden, sondern auch die Unterstützung für den nahen Menschen. Diese Doppelrolle kann leicht zur Überfor-



derung führen. Da ist es wichtig, frühzeitig auch auf die eigene Gesundheit zu achten und selber Hilfe in Anspruch zu nehmen beispielsweise durch Pflegekurse oder häusliche Schulungen, durch Beratung und den Austausch mit anderen Betroffenen oder ganz praktisch durch freiwillig Engagierte.

Am besten ist es, wenn ein ganzes Netzwerk aus Familie, Freunden, Nachbarn und ehrenamtlichen Helfer zusammenarbeitet. Deshalb ist es gut, möglichst früh, für das Alter und einen sich entwickelnden Unterstützungsbedarf vorzusorgen und Verantwortung für das eigene Alter übernehmen. Werden sie aktiv, informieren sie sich und pflegen Sie sich und ihre sozialen Kontakte.

Ute Becker, Foto: ©Redpixel - stock.adobe.com

Weitere Informationen

Quartiersbüro der Gemeinde (Ute Becker-Rothe 08363/69834) oder bei NUZ e.V. (Brigitte Pal 0151 25328906)

Weitere Beratungsmöglichkeiten

Pflegestützpunkt Ostallgäu: Schwabenstraße 11, 87616 Marktoberdorf, 08342/911-511

Fachstelle für pflegende Angehörige Bayerisches Rotes Kreuz – Kreisverband Ostallgäu: Beethovenstr. 2, 87616 Marktoberdorf, 08342/9669-43

Caritasverband für den Landkreis Ostallgäu e.V. / Fachstelle für pflegende Angehörige: Genoveva-Brenner-Weg 9, 87616 Marktoberdorf, 08342-961920

GESPRÄCHSKREIS FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

Angehörige, die sich um hilfsbedürftige Familienmitglieder kümmern, sind besonderen Belastungen ausgesetzt. Gesprächskreise für Angehörige ermöglichen Menschen, die sich in einer ähnlichen Lebenssituation befinden, in Kontakt miteinander zu kommen. Sie geben Angehörigen Raum für Erfahrungsaustausch und vermitteln durch einen verständnisvollen und wertschätzenden Umgang Anerkennung und emotionale Entlastung. Auch in Pfronten gibt es eine solche Gruppe.

Jeden ersten Montag im Monat bietet die Nachbarschaftshilfe Pfronten (NUZ) ein Treffen an, um sich mit anderen Betroffenen austauschen zu können. Hier können Pflegende in der Gemeinschaft mit anderen erfahren, dass sie nicht alleine sind. Im geschützten Rahmen kann man Unterstützung finden, über Probleme reden und Kraft für seine Aufgabe schöpfen. Ziele der regelmäßig angebotenen Gesprächskreise sind unter anderem:

- Entlastungsmöglichkeiten aufzeigen
- Kraft geben
- Kontakte schaffen
- Erfahrungen austauschen
- Distanz zur Pflegesituation ermöglichen
- in schwierigen Pflege- und Betreuungssituationen begleiten
- Informationen und praktische Tipps zur Bewältigung des Alltags geben
- Konflikte in der Pflegebeziehung bearbeiten sowie
- bei Verarbeitung von Abschieds- und Verlusterfahrungen begleiten.

Gesprächskreis für pflegende Angehörige

Jeden 1. Montag im Monat

17.30 bis 19.00 Uhr im Saltenanne, Bäckerweg 5

Der Gesprächskreis für pflegende Angehörige wird von einer hauptamtlichen Fachkraft geleitet.



Wir laden Sie herzlich ein zu gemeinsamen Gesprächen, um sich mit anderen pflegenden Angehörigen auszutauschen und Erfahrungen zu teilen. Niemand kann Sie so gut verstehen wie Menschen, die in einer ähnlichen Situation sind, die selbst täglich erleben, wie schwierig und belastend es sein kann, jemanden zu pflegen, der einem nahe steht.

Foto: Andrii Yalanskyi - stock.adobe.com

Kontakt

NUZ: Nachbarschaftliche
Unterstützung und Zeitvorsorge

Brigitte Pal,
0151 2532 8906
oder 08363 8066
oder per Mail an brigitte.pal@nuz-pfronten.de

The advertisement features the logos for 'GASTHOF ENGEL' and 'WELTLADEN'. It includes a QR code labeled 'Menü' and the 'Vital' logo. The main text reads 'FAIRER MITTAGSTISCH TO GO'. Below the text is a photograph of two hands holding open cardboard boxes filled with fresh produce like tomatoes and leafy greens. At the bottom, it states 'AM WELTLADEN AM 2. FREITAG IM MONAT AB 14.04. 11:00 - 14:00' and lists payment methods: PayPal, VISA, V PAY, Mastercard, and 4my.

NEUE BÄUME VON DEN OLDIEFREUNDEN



Die Gamsbartrallye ist seit Jahren in Pfronten eine gesetzte Veranstaltung. Jedes Jahr kommen dabei zahlreiche Oldtimerfreunde aus ganz Europa nach Pfronten, um gemeinsam ihrer Leidenschaft zu frönen. Doch der Verein ist mehr als nur ein Treffpunkt für Autovernarnte, denn die Mitglieder nehmen ihre Aufgabe sehr ernst, als Verein soziale Verantwortung zu zeigen.

Schon immer werden von den Oldiefreunden mit Spenden und Einnahmen von der Gamsbartrallye karitative Einrichtungen wie das Kinderhospiz und das Rote Kreuz oder der Jugendsport unterstützt. Im vergangenen Jahr wagten sie sich an etwas ganz Neues und waren im Einsatz gegen den Klimawandel und das im engen Austausch mit der Jugend. „Die nächste Generation muss das ausbaden, was wir angerichtet haben“, erklärt Oldiefreund Detlef Prietz ihre Idee. „Wegen der Nachhaltigkeit für die nächste Generation drängte es sich auf, dass wir dieses Projekt als Großvatergeneration gemeinsam mit der Enkelgeneration durchführen sollten. Also trat man in Kontakt mit der Mittelschule in Pfronten und holte sich als Partner die Bergwaldoffensive dazu.“

Und dann wurde die Idee in die Tat umgesetzt. Zusammen mit Schülerinnen und Schülern wurden 300 „Zukunftsbäume“ unterhalb des Falkensteins gepflanzt. Und jeder Schüler bekam

zur Belohnung noch eine Brotzeit und erhielt eine Baumpatenschaft. Doch ein Ziel ging nicht auf: Das Geld in Bäume zu stecken – denn begeistert von der Idee wurden die 300 Bäume von der Bergwaldoffensive zur Verfügung gestellt. Und so stand danach immer noch das Versprechen, mit den Spenden Bäume gegen den Klimawandel zu pflanzen. Also organisierte man kurzerhand eine zweite Baumpflanzaktion – diesmal an der Südseite des Kienbergs im Pfrontener Gemeindewald. 15 Oldiefreunde legten Hand an und pflanzten noch einmal 300 Bäume. Es ist ein großer Zusammenhalt, der den Verein prägt. – auch wenn es um die Organisation der Gamsbartrallye geht. Teilnehmer aus ganz Europa kommen an dem Wochenende im Sommer in Pfronten zusammen – in diesem Jahr vom 7. bis 9. Juli. Zwei Ausfahrten werden organisiert – die Schnaufelrunde mit 60 Kilometern und die Klassische Runde mit 130 Kilometern. Dazu gibt es eine Ausstellung, an der bis zu 400 Autos erwartet werden. Da zurzeit die Mittelschule saniert wird, zieht die Veranstaltung in diesem Jahr um. Zwischen dem Jawoll und dem TSV Gelände sollen dann Fahrer und Besucher ins Gespräch kommen. Viel Arbeit erwartet die Oldiefreunde, doch gemeinsam wird das gut bewältigt. Schließlich soll auch in diesem Jahr wieder gespendet werden, um als Verein eine soziale Verantwortung zu zeigen.

Anke Sturm, Foto: Andrea Münsterlein

WENN BIENE AUF BLUME TRIFFT

Bienenfrau Manuela Splitgerber (Vorständin des Imkerverein Pfrontner e.V.) und Blumenmädchen Vanessa Sack (Vorständin der Blumen- und Gartenfreunde Pfronten e.V.) haben wieder eine Bastelaktion organisiert. Jung und Alt waren eingeladen, um aus echtem Bienenwachs goldgelbe Windlichter zu basteln. Ida, Tamara, Lena und Hanna (von links) machte das Eintauchen der Wasserballons ins warme Wachs sichtlichen Spaß. Auch im kommenden Jahr wollen sich die beiden Vereine wieder mit einigen Überraschungen in der Öffentlichkeit präsentieren. Besonders beim Großprojekt des Imkervereins „Pfrontner Bienenstadel“ (Lehrbienenstand & Imkerwerkstatt) freut sich Splitgerber auf weitere gute Zusammenarbeit mit Sack. Dann wird das Fachwissen und die Beratung der Blumen- und Gartenfreunde rund ums Thema insektenfreundliche Bepflanzung beim Anlegen des Außenbereichs gefragt sein.

Text und Foto: Martina Gast



IM KAMPF GEGEN SCHWUND DER BERGWIESEN



Die Bergmähwiesen um Pfronten und in anderen Regionen im Allgäu sind ein seltener, artenreicher und wertvoller Lebensraum, gehen aber immer mehr verloren. Eine Tatsache, die jetzt zur Sprache bei einem Erfahrungsaustausch im Rahmen des „Natura 2000“ Projekts kam. Dabei handelt es sich um ein Netzwerk von wertvollen und schutzwürdigen Naturgebieten in Europa.

Bergmähwiesen zeichnen das Natura 2000-Gebiet „Kienberg und Magerrasen entlang der Steinacher Achen“ aus. Diese im gesamten bayerischen Alpenraum stark rückläufigen Wiesen sind der Mitteilung zufolge im Gebiet größtenteils in einem hervorragenden Erhaltungszustand. Der große Artenreichtum sowie das blumenreiche Bestandsbild sind auf die traditionelle, einschürige

Mahd unter Verzicht auf Düngung angewiesen. Herausragende Vorkommen finden sich am Hangfuß am Südwestabfall des Breitenbergs sowie in den unteren Lagen der „Schönen Oiben“. Ein Grund für den Rückgang der Berg-Mähwiesen sei die Tatsache, dass die Wiesen auf eine schonende Mahdnutzung angewiesen sind. Da die meisten Bestände jedoch in steilen Hanglagen zu finden und mühsam zu bewirtschaften sind, werden immer weniger Flächen gepflegt. Es sind

aber nicht nur die Bergwiesen in der „Schönen Oiben“, sondern auch die nassen Streuwiesen in anderen Bereichen des Ostallgäus, die von den Landwirten in mühsamer Handarbeit gepflegt und damit erhalten werden.

Im Rahmen des Vor-Ort-Termins wurden etliche Landwirte ausgezeichnet, die sich um die Umsetzung des Natura 2000 Projekts verdient gemacht haben: Martin Häfele und Sohn Xaver (Pfronten), Michael Mayr (Pfrontener Rechtler) und Söhne, Martin Schmid (Pfronten), der Verein Pfrontener Forum um Vorsitzenden Nikolaus Prestel, Gerhard Weise (Trauchgau), Josef Wörle (Trauchgau), Max Gschmeißner (Trauchgau) sowie der Pfrontener Bürgermeister Alfons Haf.

NEUIGKEITEN AUS DEM WELTLADEN

Das Jahr 2022 war für den Weltladen Pfronten wieder einmal ein sehr erfolgreiches. Der Umsatz konnte trotz aller Krisen erneut gesteigert und somit vielen Menschen auf dieser Welt geholfen werden. Zum einen durch den Verkauf der in den ärmeren Ländern dieser Welt produzierten Waren und zum anderen zusätzlich durch zahlreiche Spenden, die die Überschüsse des Weltladens ermöglichen.

Im vergangenen Jahr wurden folgende elf Projekte mit insgesamt 30.600 Euro durch den Weltladen unterstützt:

- Orizont Hilfe zur Selbsthilfe e. V. - unterstützt und betreut junge Frauen und Männer in Wohngruppen in Rumänien
- Comboni-Missionare - bringen Lebensmittel in den Südsudan und unterstützen damit vor allem hungernde Menschen in den Busch- und Sumpfbereichen
- Orienthelfer e.V. - verbessern die Zukunftsperspektiven im Nahen Osten mit dem Ziel, Schulbesuche und Ausbildung auch in Krisen- und Fluchtsituationen zu ermöglichen
- Nepalhilfe Aham - setzt sich für die Förderung der Schulbildung speziell von Mädchen ein
- Ladakh-Hilfe e.V. - fördert Kinder und Erwachsene mit Behinderung in Ladakh (Indisches Himalaya)
- Jemen Kinderhilfe Aichach e.V. - leistet vielfältige Unterstützung von Kindern im Jemen
- Deutsch-Jamaikanische Kinderhilfe e.V. - Kindern aus bedürftigen Familien wird der Besuch einer Schule ermöglicht
- Müllstadtkinder Kairo e.V. - Verein, der sich der Aufgabe verschrieben hat, die Kinder und ihre Familien der Müllstadt „15. Mai“ südlich von Kairo zu unterstützen
- Ganesh-Nepalhilfe e.V. - hilft Familien mit schwerstbehinderten Kindern durch Aufnahme in ein Kinderheim, in dem die Kinder gefördert werden
- Pala e.V. - Verein zur Unterstützung von Bildung in Nepal

Zu vielen der genannten Vereine/Projekte gibt es persönliche Kontakte, die bereits über viele Jahre bestehen und die regelmäßig durch Spenden des Weltladens unterstützt werden. Das Weltladen-Team freut sich daher weiterhin auf zahlreiche Kunden, die es auch in Zukunft ermöglichen, diese Herzensprojekte zu fördern und dankt allen für ihre Mithilfe. Gemeinsam kann viel bewegt werden.

Ein neues Gesicht im Weltladen

Aufgrund der zwischenzeitlichen Größe des Weltladens war es nicht mehr möglich, alle Arbeiten ausschließlich ehrenamtlich zu erfüllen. Auch wenn Lissi Wolf nach wie vor mit vollem Engagement dabei ist, wofür der Verein ihr von ganzem Herzen dankt, war es nun an der Zeit, ihre vielen Aufgaben auf

mehrere Schultern zu verteilen. Der Vorstand hat sich daher entschieden, eine bezahlte Ladenleitung einzustellen und ist sehr froh, mit Sabine Hofer eine sehr empathische und engagierte Kraft gefunden zu haben. Sie hat nach einer sehr intensiven Einarbeitung bereits viele Aufgaben übernommen und bildet zudem eine ideale Verbindung zwischen den weiterhin ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und dem Vorstand.

Pfronten bleibt faire Gemeinde

Der Antrag auf Titelerneuerung war erfolgreich und Pfronten darf sich auch für die nächsten zwei Jahre weiterhin Fairtrade-Gemeinde nennen. Fairtrade-Towns fördern den fairen Handel auf kommunaler Ebene und sind das Ergebnis einer erfolgreichen Vernetzung von Akteuren aus Wirtschaft, Politik, öffentlichen Einrichtungen und Einzelpersonen, die sich gemeinsam lokal für den fairen Handel stark machen.

Für diese Auszeichnung muss eine Kommune nachweislich fünf Kriterien erfüllen, die das Engagement für den fairen Handel auf verschiedenen Ebenen einer Kommune betreffen:

1. Es muss einen Ratsbeschluss geben.
2. Es existiert eine Steuerungsgruppe.
3. Teilnehmende Partner müssen mindestens zwei faire Produkte anbieten.
4. Öffentliche Einrichtungen wie Schulen, Kirchen und Vereine müssen Bildungsaktivitäten zu fairem Handel umsetzen und Produkte aus dem fairen Handel anbieten.
5. Die Steuerungsgruppe kümmert sich um die Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Fairtrade Town.

Wer mehr erfahren möchte kann sich auf der Internetseite www.fairtrade-towns.de informieren oder schreibt der Steuerungsgruppe eine E-Mail fairtown@weltladen-pfronten.de. Neue Partner, Mitglieder für die Steuerungsgruppe sowie Ideen, um die faire Gemeinde Pfronten noch weiter voranzubringen, sind jederzeit herzlich willkommen.



EINLADUNG ZUR HANDYSPRECHSTUNDE

Jeden dritten Mittwoch im Monat findet die Handysprechstunde in den Räumen der ReparierBar im Bahnhof Pfronten-Ried statt. An diesem Tag treffen sich bisher ReparierInnen, um noch Geräte zu bearbeiten, die während der sonstigen Öffnungszeiten liegengeblieben sind oder für die man Ersatzteile besorgen musste. Also ideal, um noch ein zusätzliches Angebot zu schaffen.

„Wir möchten mit unserer Handysprechstunde Senioren jeden Alters ansprechen. Aber im Grunde ist jeder willkommen, der mit seinem Handy oder Tablet nicht zurecht kommt oder dazu irgendwelche Fragen hat“, erklärt Christoph Rothe. „Es muss niemand Hemmungen haben, uns um Rat zu fragen. Denn die Geräte sind höchst komplex und da kann jeder mal Probleme mit haben.“ Bisher wurde das Angebot ganz gut angenommen und so kamen im Schnitt zwischen drei bis fünf Senioren, um sich Rat zu holen. Doch Christoph Rothe geht von einer wesentlich höheren „Dunkelziffer“ aus. „Häufig hören wir von Gästen in der ReparierBar, dass sie ihr Handy nur zum Telefonieren nutzen“, erklärt er. Und so hofft er, dass noch mehr Menschen von dem Angebot erfahren. Schließlich kann ein Smartphone heute ja viel mehr als nur Gespräche zu führen.

Oft sind es nur Kleinigkeiten, die zu Problemen führen. Es haben sich Einstellungen geändert oder das Gerät verhält sich nicht mehr so, wie man es gewohnt war. „Wir helfen bei allen Handys und Tablets – egal, mit welchem Betriebssystem diese

ausgestattet sind. Aber auch bei älteren Handys, die noch nicht als Smartphone bezeichnet wurden, können wir helfen“, sagt Rothe. Helfen kann das Team auch dabei, spezielle Anwendungen zu installieren und zu erklären. So kam zum Beispiel auch schon die Frage auf: „Mein Enkel will mit mir facetimen und ich weiß gar nicht was er damit meint.“ Dabei ist es dem Team um Christoph Rothe wichtig, dass die einzelnen Anwendungen nicht nur installiert und erklärt werden. Die Gäste probieren es selbst aus und zwar am besten so oft, bis sie sich in der Anwendung sicher sind und das Gefühl haben, es beim nächsten Mal auch alleine zu schaffen.

Anke Sturm, Foto: Mikenoki - stock.adobe.com



FAIRER MITTAGSTISCH IM RIED AM WELTLADEN

Immer am zweiten Freitag im Monat ist der Gasthof Engel mit der rollenden Street Kitchen zu Gast in Pfronten-Ried. Direkt vor dem Weltladen gibt es einen fairen Mittagstisch aus regionalen und Fair Trade Zutaten. Wer nicht vor Ort essen möchte, kann die Speisen auch zum Mitnehmen bekommen. Um die Umwelt zu schonen, gerne eigenes Geschirr mitbringen. Alternativ werden die Mehrweglösung „Vytal“ (am besten vorab die App herunterladen) oder Kraftkarton Einweg-Verpackungen angeboten. Immer ab 11 Uhr – bis aufgegessen ist. Der Weltladen hat an allen Terminen auch über die Mittagszeit geöffnet – das Team freut sich auf einen Besuch.

Termine und Speiseplan

- 14. April: Lammgulasch mit Rosmarinkartoffeln oder Spargel mit Rosmarinkartoffeln (auch VEGAN); Tiramisu, Schoko Mousse
- 12. Mai: Pulled Pork Burger, Falaffel Burger VEGAN; Erdbeer Tiramisu, Tiramisu, Schoko Mousse
- 9. Juni: Backfisch mit Kartoffelsalat, gefüllte Paprika mit Gemüsebulgur VEGAN; Erdbeer Tiramisu, Tiramisu Schoko Mousse
- 14. Juli: Salat, Paprika Hähnchen mit Nudeln, Schupfnudeln mit Bergkräuterpesto und Pilzen VEGAN; Erdbeer Tiramisu, Tiramisu, Schoko Mousse
- 11. August: Salat, Gyros mit Reis, Curry mit Reis VEGAN; Tiramisu, Schoko Mousse
- 8. September: Rahmgeschnetzeltes mit Nudeln, gefüllte Paprika mit Gemüsebulgur VEGAN, Tiramisu, Schoko Mousse
- 13. Oktober: Krautschupfnudeln VEGAN, Krautschupfnudeln mit Speck; Tiramisu, Schoko Mousse

LENA EINSIEDLER: PFRONTENS NACHWUCHS-TALENT

Erst vor wenigen Wochen war Nachwuchs-Langläuferin Lena Einsiedler erfolgreich bei den Olympischen Jugendspielen, das European Youth Olympic Festival (EYOF), in Italien. Mit drei Platzierungen unter den Top-Ten und einer Bronze-Olympiamedaille war sie bei den Wettbewerben mit Abstand die beste Deutsche. Im Alter von sieben Jahren stand sie das erste Mal auf Langlaufski. Mit Ehrgeiz, Disziplin, Fleiß und großem Trainingseinsatz arbeitet die Gymnastin an ihrer sportlichen Karriere und sammelt erfolgreich Pokale, Medaillen und Meistertitel.

Wettkämpfe und Trainingsphasen

Die Wintersaison geht von November bis Ende März. In diesem Zeitraum steht für Lena fast jedes Wochenende ein Wettkampf an. Im April ist dann ein Monat Frühlingspause, bevor der Langlauf-Nachwuchs im Mai mit dem Sommertraining beginnt. Auch Wettkämpfe finden statt: „Im Sommer haben wir jährlich zwei Wettkampfwochenenden mit jeweils einem Laufwettkampf und einem Skirollerwettkampf auf einer Rollerbahn. Am meisten gefällt mir an der Sportart das abwechslungsreiche Training, da man auf Ski, Rollerski, mit dem Rad oder auch zu Fuß (Laufen und Bergtouren) trainieren kann.“ Ihr großes Vorbild ist Jessica Diggins aus den USA. „Ich bewundere sie, weil sie immer mit einem Lächeln am Start steht und bei Wettkämpfen von Anfang bis Ende alles gibt“, so Lena.

Doch der sportliche Erfolg kommt nicht von ungefähr: Lena macht viel dafür. „Ich trainiere sechs Tage die Woche, am Wochenende oft auch zweimal am Tag. In Summe sind es zwischen zehn und 15 Stunden in der Woche, die ich in das Training investiere“, so Lena. Und das neben Schule und Freizeit. „Im Winter haben wir viele Wettkämpfe und sind oft im Trainingslager. Vor allem dann fehle ich oft in der Schule. Den Schulstoff, den ich verpasse, bekomme ich aber von einer Freundin zugeschickt, wodurch mir das Nachholen leichtfällt.“ Viel Zeit für Freunde außerhalb des Sports zu finden, ist für die Pfrontenerin schwierig, da sie freie Zeit meist für das Training nutzt. „Ich habe aber viele Freundinnen und Freunde, die ebenfalls Langlaufen, mit denen ich dann zusammen trainieren kann.“

Äußerst erfolgreich war Lena in der vergangenen Saison beim nationalen Wettbewerb in Oberwiesenthal: Sie holte den Gesamtwertungssieg im Deutschlandpokal in der Altersklasse U16 und zwei Deutsche Meistertitel über zehn Kilometer in der Klassischen und im Teamsprint in der freien Technik. Ihren ersten großen internationalen Auftritt und eine tolle Leistung als beste Deutsche unter den Top-Ten hatte Lena 2022 beim Alpeencup in Sappada in Italien. Sie belegte den fünften Platz in der Disziplin fünf Kilometer klassisch und den zweiten Platz mit



der Mixed-Staffel. „Diese Wettkämpfe zählen zu meinen bisher größten Erfolgen“, erzählt Lena. Auch die Teilnahme an der EYOF jetzt im Januar war für Lena etwas Besonderes. „Ich habe mich darauf gefreut, mich mal mit Mädchen aus anderen Ländern messen zu können.“

Neben all den Podestplätzen und Titeln gibt es auch bei Lena mal Tage, an denen sie sich nicht so gut fühlt oder mit ihrer Leistung nicht zufrieden ist. „Ich habe einen tollen Trainer, der mich in schlechteren Zeiten immer motiviert. Und außerdem überwiegen die schönen Erlebnisse und Momente, die helfen, über die schwierigeren Zeiten hinweg zu sehen. Meine Eltern sind stolz auf meine Erfolge, aber ohne sie wäre das auch nicht möglich. Ich bin ihnen sehr dankbar dafür, dass sie mich unterstützen.“

Nach der Schule möchte Lena wahrscheinlich zur Behörde gehen (Zoll, Polizei oder Bundeswehr), da man diese Berufe am besten mit Sport kombinieren kann. „Eines meiner Ziele ist, mich für die YOG (Youth Olympic Games) in Südkorea in der Saison 2023/2024 zu qualifizieren. Längerfristige Ziele habe ich sonst nicht, da ich mich immer nur aufs ‚Jetzt‘ konzentriere.“ Wir werden in Zukunft also noch öfter von Langlauf-Talent Lena lesen.

Regina Berkmler, Foto: Team Deutschland

VERWENDEN STATT VERSCHWENDEN



Kürzlich freuten sich die rührigen Foodsaverinnen über den Besuch von Pfrontens Gemeindeoberhaupt Alfons Haf. (Von links) Renate Claus, Manuela Splitgerber, Andrea Brunhuber und Ortrud Wirth sind regelmäßig in Sachen Lebensmittelwertschätzung im Einsatz.

Zehn Ehrenamtliche haben es sich in Pfronten zum Ziel gesetzt, etwas gegen die Verschwendung von Lebensmitteln zu unternehmen. Aus diesem Grund gibt es zwei Mal pro Woche Lebensmittel gratis.

Jeden Montag und Freitag von 12 bis 17 Uhr laden die Pfrontener Fairteiler-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum kostenlosen Foodsharing-Einkauf. Dann verwandeln fleißige Hände den ehemaligen Bahnhofskiosk in einen liebevoll gestalteten Marktstand mit Gebäck, Gemüse, Früchten und vielem mehr. Alle sind herzlich eingeladen, sich an dem Sortiment in haushaltsüblicher Menge zu bedienen.

Viele ortsansässige Lebensmittelgeschäfte stellen mittlerweile ihre Waren zur Verfügung nach dem Motto: Verwenden statt Verschwenden. Auch Privatspender können die Aktion mit Sachspenden rund um den täglichen Bedarf, beispielsweise Kosmetika, unterstützen. Für die zehn Ehrenamtlichen steht zweimal wöchentlich die Abholung und Sichtung der Lebensmittel an. „Wir benötigen schon einige Stunden, bis unser Sortiment zur Abholung bereit steht“, sagt Foodsaverin Ortrud Wirth. Seit die fairen Verteilerinnen im Mai nach

Pfronten-Ried umgezogen sind, hat sich das Sortiment stetig erweitert. Durch die Spenden von Kühlschränken des Sunrise Belvedere, von Schreibwaren Ortner sowie von Marlene und Ludwig Friedl, sind jetzt auch gekühlte Lebensmittel im Angebot. Durch zusätzliche Biertischgarnituren vom Sudhaus in Eisenberg-Speiden und der Rettenberger Brauerei Engelbräu konnte das Sortiment nochmals aufgestockt werden. „Viele Leute nehmen unser Angebot gerne an, und es werden immer mehr“, freut sich Mitorganisatorin Andrea Brunhuber.

Kürzlich kam Bürgermeister Alfons Haf vorbei, um sich bei den Frauen für ihren Einsatz zu bedanken. Das Gebäude am Bahnhof ist Teil des ISEK-Förderprogramms (Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzepte), in dessen Rahmen das in die Jahre gekommene Häuschen von der Städtebauförderung profitieren soll. „Gerade die ressourcenschonende Wertschätzung für Lebensmittel und das ehrenamtliche Engagement der Helferinnen finde ich super“, meinte Bürgermeister Haf. Daher dürfen die Foodsaverinnen auch weiterhin auf die volle Unterstützung der Pfrontener Gemeinde zählen.

Text und Foto: Martina Gast

ALPPRAXIS IM BERGQUELL: GESUNDHEIT UND WOHLBEFINDEN

Seit zwölf Jahren gibt es bereits die Privatpraxis Alppraxis in der Schlossanger Alp. Hier bieten Katrin Kaufmann und ihr Team ein umfangreiches Angebot für die Gesundheit und das Wohlbefinden – sowohl für Hotelgäste als auch Privatpatienten und Selbstzahler aus der Umgebung.

Breit aufgestellt präsentiert sich das Team aus vier Physiotherapeutinnen, die folgende Zusatzausbildungen vorweisen können: Heilpraktikerin, Osteopathin, Bachelor of Physiotherapie und eine Fachfrau für Lymphdrainage. Dazu kommt, dass drei Teammitglieder in einer Klinik mit dem Schwerpunkt Orthopädie und Schmerztherapie gearbeitet haben. In der Alppraxis können die Patienten am eigenen Körper erleben, dass sich Physiotherapie, Naturheilkunde und Wellness hervorragend kombinieren lassen. Laufend hält sich das Team mit externen und internen Fortbildungen auf dem neuesten Stand der Prävention sowie der rehabilitativen Therapie. „Unser Hauptziel ist es, für all unsere Patienten eine auf ihn passende Unterstützung für seine jeweilige Problematik zu finden“, erklärt Katrin Kaufmann. „Unsere Hauptzielgruppe sind Menschen mit Rückenschmerzen und weiteren orthopädischen Beschwerden sowie Kopfschmerz und Migräne. Zusätzlich haben wir uns auf Frauenheilkunde und Wechseljahrsbeschwerden spezialisiert. Hier liegt uns vor allem das Thema Inkontinenz am Herzen. Statistiken haben aufgezeigt, dass viele Frauen bereits ab 25 Jahren erste Erfahrungen



Katrin Kaufmann

Foto: helensview.photography

mit Inkontinenz machen. Wir können eine fächerübergreifende Behandlung anbieten, da wir als Physiotherapeuten unterstützendes Wissen aus der Naturheilkunde und der Osteopathie einfließen lassen. Wir versuchen, jeden Gast und Patient als Ganzes zu betrachten und den Alltag für einige wertvolle Zeit zu entschleunigen.“

So bietet die Praxis auch Akupunktur, eine klassische Massage oder Fußreflexzonen-therapie und vieles mehr an. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in dem Bereich Osteopathie. So hat Bettina sich vor allem im Bereich Schwangerschaft und im Forschungsgebiet Psychoneuroimmunologie gesetzt. Dabei handelt es sich um die Wechselwirkung von Psyche, Nerven- und Immunsystem. Das Besondere der Praxis ist, dass sie sieben Tage die Woche geöffnet hat.

Unsere Leistungen

PHYSIOTHERAPIE

- > KRANKENGYMNASTIK
- > MANUELLE THERAPIE
- > LYMPHDRAINAGE
- > KLASSISCHE MASSAGE
- > FUSSREFLEXZONEN-THERAPIE
- > AKUPUNKTURMASSAGE NACH PENZEL

NATURHEILKUNDE

- > OSTEOPATHIE
- > FRAUENHEILKUNDE mit dem Schwerpunkt „Inkontinenz und Beckenboden“
- > KOPFSCHMERZ- & MIGRÄNETHERAPIE
- > AKUPUNKTUR



ALPPRAXIS IM BERGQUELL

– Ihr Wohlbefinden in unseren Händen –

TERMINVEREINBARUNG UNTER:

☎ **08363/91 45 50 • alppraxis@gmx.de**

ALPPRAXIS IM BERGQUELL

Privatpraxis für Naturheilkunde & Physiotherapie

Katrin Kaufmann | Physiotherapeutin | Heilpraktikerin

Am Schloßanger 1 • 87459 Pfronten • Weidachweg 9 • 87672 Roßhaupten

alppraxis@gmx.de | www.alppraxis.com

AUSGEZEICHNETER GELENKERSATZ AN HÜFTE UND KNIE



***Hauptoperateure des EPZ St. Vinzenz von links: Roland Stippler, Dr. med. Kai Scriba, Dr. med. Johannes Spengler (Leiter EPZ), MUDr. Pavol Pavelka (Koordinator EPZ) und Doctor medic Radu Hondola**

Als in den 1980er Jahren vom damaligen Chefarzt Dr. Grimm das erste künstliche Gelenk in der St. Vinzenz Klinik eingesetzt wurde, hat noch niemand erahnen können, welche Entwicklung die Medizin nehmen würde und dass im Jahr 2022 insgesamt fast 900 Prothesen-Operation in Pfronten durchgeführt werden – der Großteil von 751 hiervon am Hüft- und Kniegelenk.

Schmerzhafte Arthrosen an Hüft-, Knie-, und Schultergelenken durch Verschleiß oder nach Unfällen zählen zu den häufigsten Erkrankungen des menschlichen Bewegungsapparates. Zunächst wird von den Medizinern alles getan, um über konservative Therapieformen und ohne Operation die Erkrankung zu behandeln und die Schmerzen zu lindern. Ist die Arthrose jedoch sehr weit fortgeschritten, bieten heute Therapien mit modernsten Gelenk-Endoprothesen die Chance auf Schmerzfreiheit, Mobilität bis ins hohe Alter und damit auch die Rückgewinnung der Lebensfreude.

Seit dem Jahr 2015 ist die St. Vinzenz Klinik Pfronten zertifiziertes EndoProthetikZentrum (EPZ) für den Gelenkersatz an Knie und Hüfte und wird jährlich durch unabhängige Auditoren geprüft. Dieses hat natürlich viele Vorteile: So werden beispielsweise alle Operationen von einem der fünf Hauptoperateure* durchgeführt, die eine Mindestanzahl an Eingriffen im Jahr nachweisen müssen – denn was man häufig macht, beherrscht man auch viel besser. Verschiedene Prothesensysteme zur optimalen Implantatauswahl für den jeweiligen Patienten müssen von der Klinik vorgehalten werden und die Hersteller sind verpflichtet, die Qualität durch entsprechende Qualitätsnachweise zu belegen. Zudem wurden alle Abläufe standardisiert, so dass alle Beteiligten immer genau wissen, was wann zu tun ist. Das wesentliche Ziel des EPZ ist die Verbesserung der Behandlungsqualität und der Behandlungsergebnisse für die Patienten.

Aufgrund ihrer großen Erfahrung und Expertise zählen die Pfrontener Chirurgen des EPZ St. Vinzenz um ihren Leiter und Chefarzt Dr. med. Johannes Spengler laut dem Leading Medicine Guide zu den Spezialisten für künstliche Knie- und Hüftgelenke in der D-A-CH-Region. Die Auszeichnung erhielt die Klinik Ende des letzten Jahres. Das Experten-Portal Leading Medicine Guide präsentiert hochqualifizierte deutsche Fachärzte und Kliniken in den verschiedenen medizinischen Fachbereichen mit dem Ziel, Patienten und Angehörigen ohne großen Aufwand die richtigen Spezialisten für ihre Beschwerden und Erkrankungen aufzuzeigen.

Der Koordinator des EPZ, MUDr. Pavol Pavelka hat sich in den letzten zwei Jahren intensiv weitergebildet. Zum einen ist er nach einem Fachexperten-Lehrgang nun selbst ausgebildeter Auditor und kann andere Zentren prüfen. Zum anderen hat er eine Zusatzweiterbildung für Spezielle Orthopädische Chirurgie extern absolviert und bereitet sich nun auf die Abschlussprüfung hierfür vor. Diese Weiterbildung ist eine Voraussetzung für das EPZ in der Zukunft, die nur wenige Chirurgen in der Region vorweisen können.

Text und Foto: Angela Kollectek

Einladung zum Patienten-Vortrag

Termin: 8. März 2023 um 19 Uhr im Pfarrheim Pfronten

Thema: Hüftendoprothetik bei geriatrischen Patienten & Knieendoprothetik

Referenten: Dr. med. Johannes Spengler
und MUDr. Pavol Pavelka

Der Eintritt ist frei!

Das St. Vinzenz Team freut sich auf Sie!

VDK BERÄT ZU AKTUELLEM SOZIALRECHT

Das Sozialrecht erfährt in diesem Jahr wichtige Änderungen, die vielen Bürgern zugutekommen können. Der vdk als Sozialverband freut sich über die Anpassung an die tatsächlichen Lebensverhältnisse. Das bisherige Arbeitslosengeld II heißt seit dem 1. Januar „Bürgergeld“. Dabei ist nicht nur der Name verändert, sondern auch der Grundgedanke „Vertrauen und Begegnung auf Augenhöhe“ soll Einzug in die persönliche Beratung halten. Zusätzlich ändern sich folgende Inhalte:

Höhe des Bürgergeldes

Der monatliche Regelsatz für alleinstehende Erwachsene wird von 449 Euro um 53 Euro auf 502 Euro steigen und der volljährige Partner erhält 451 Euro. Wer jünger als 25 Jahre alt ist und bei den Eltern wohnt, bekommt 402 Euro, Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren kriegen künftig 420 Euro und für Kinder von sechs bis 14 Jahren gibt es 348 Euro. Bei Kindern unter sechs Jahren sind es 318 Euro.

Berücksichtigung der Wohnungskosten

Sehr zu begrüßen ist die Neuerung, dass die Prüfung der „Angemessenheit der Wohnung“ zunächst nicht geprüft wird. Wer also in einer besonders großen oder teuren Mietwohnung lebt, muss zunächst keine Sorge haben, dass die Wohnsituation zum Nachteil wird. Die Karenzzeit soll 12 Monate betragen. Allerdings werden die Heizkosten nur innerhalb der Angemessenheit berücksichtigt.

Anrechnung Schonvermögen

Das anrechnungsfreie Schonvermögen wird auf 40.000 erhöht. Für jedes weitere Haushaltsmitglied sind es nun 15.000 Euro. Liegt also Geld auf dem Sparkonto, muss es bis zu dieser Höhe innerhalb der ersten 12 Monate nicht angetastet werden, auch wenn Sozialleistungen bezogen werden.

Hinzuverdienst

Ab 01.01.2023 soll mehr vom Einkommen übrigbleiben, wenn der Bruttoverdienst zwischen 520 und 1.000 Euro liegt. Die Freibeträge werden dann von 20 Prozent auf 30 Prozent angehoben. Freibeträge für Einkommen von Schülern, Studenten und Auszubildenden werden auf 520 Euro erhöht.

Sanktionen zu erwarten?

Sanktionen sollen umfassend vom ersten Tag an möglich sein, wenn Betroffene etwa eine zumutbare Stelle nicht antreten.



Leistungen können dann beim ersten Mal um zehn Prozent gekürzt werden, bei einer weiteren Pflichtverletzung binnen eines Jahres um 20 Prozent, bei nochmaligem Verstoß um 30 Prozent. Im Vergleich zum Hartz-IV-System fallen die Kürzungen damit aber deutlich schwächer aus, wo es zu Kürzungen von 10 bis 60 Prozent und sogar einer kompletten Sperre kommen kann.

Wie bekomme ich mein Geld?

Wer bisher schon Arbeitslosengeld II bezieht, der erhält ab 01.01.2023 automatisch die neuen Regelsätze. Wer aufgrund der erhöhten Vermögensfreibeträge einen Anspruch erhält, muss das Bürgergeld aktiv beantragen.

+++Wichtiger Tipp zu Energienachzahlungen+++

Jeder Bürger - egal ob er schon Sozialleistungen bezieht oder nicht - kann im Falle einer erhöhten Nachzahlung von Energiekosten einen möglichen Anspruch auf Sozialleistungen für den Monat der Fälligkeit der Energierechnung prüfen lassen. Durch die Rechnung der Energieanbieter könnte sich der Bedarf des Haushalts derart verändern, dass ein Anspruch auf Sozialleistung entstehen kann. Wichtig dabei ist, dass innerhalb des Monats, in dem die Energienachzahlung fällig wird, ein entsprechender Antrag gestellt wird.

Der vdk bietet innerhalb seiner Rechtsberatung ausführliche Informationen sowie Hilfestellung Kontakt: Kreisgeschäftsstelle Ostallgäu in Kaufbeuren, 08341/96624-0 oder www.vdk.de/kv-ostallgaeu. Foto: momius - stock.adobe.com

STROM UND ENERGIESPAREN IM ALLTAG

Genau hinschauen bei neuen Geräten

Energieeffiziente Geräte sparen Strom. Häufig verbrauchen alte Kühlgeräte, Fernseher oder Computer besonders viel. Beim Kauf neuer Haushaltsgeräte lohnt es sich deshalb, auf das EU-Energielabel zu achten. Es gibt Auskunft über Energieeffizienzklassen und Produkteigenschaften wie Strom- und Wasserverbrauch. So lassen sich die Produkte gut vergleichen. Auf die Beleuchtung entfällt im Haushalt rund zehn Prozent des Stromverbrauchs. Auch hier lässt sich mit energieeffizienten Leuchtmitteln und einer energiesparenden Nutzung Strom sparen. Wenn Glüh- und Halogenlampen durch LEDs getauscht werden, kann man bis zu 80 Prozent des Stromverbrauchs einsparen. Licht in Räumen sollte nur so lange brennen, wie es tatsächlich benötigt wird. Hier helfen Bewegungsmelder oder Zeitschaltuhren.

Ohne Vorheizen backen

Die wenigsten Gerichte müssen wirklich in einen bereits vorgewärmten Backofen. In aller Regel reicht es aus, den Backofen erst anzuschalten, wenn Auflauf, Pizza oder Kuchen hineinkommen. Die Garzeiten sind dann je nach Backofen verschieden und etwas länger als in den Rezepten oder auf den Verpackungen von Fertigprodukten angegeben ist. Dafür wird die eingesetzte Energie effizienter genutzt. Der Backofen und übrigens auch Elektroherdplatten können oft schon einige Minuten vor dem Ende der Garzeit abgestellt werden, weil die Restwärme zum Fertigbaren oder -backen ausreicht.

Heizkörper bei Abwesenheit ganz zudrehen?

Die Heizung runter zu drehen, spart Energie. Bereits ein Grad weniger senkt die Heizkosten um rund sechs Prozent. Sollte man daher bei Abwesenheit oder nachts die Heizkörper gleich ganz abstellen? Rein vom Energieverbrauch her wäre das in der Tat am günstigsten. Zwar kostet das Wiederaufheizen Energie, weil auch ausgekühlte Wände wieder erwärmt werden müssen. Aber Durchheizen benötigt vor allem bei schlecht gedämmten Häusern noch mehr Energie. Wird aber die Temperatur in den Wohnräumen zu stark gedrosselt, kann sich Luftfeuchtigkeit auf den abgekühlten Wänden niederschlagen und Schimmel bilden. Fachleute empfehlen daher die Raumtemperatur in mäßig oder schlecht gedämmten Häuser nicht unter 16 Grad abzusenken. Vermieden werden sollten auch Temperaturunterschiede von mehr als fünf Grad zwischen den Räumen innerhalb eines Hauses oder einer Wohnung. Wenn feuchtwarme Luft aus einem beheizten Raum in einen unbeheizten und daher kühlen Raum fließt, droht Schimmelgefahr. Die Türen zwischen unterschiedlich stark beheizten Räumen sollte man am besten schließen.

Alte Fensterdichtungen tauschen

Manche Hausbesitzer würden gerne ihre alten Fenster gegen winddichte und dreifachverglaste Modelle austauschen. Allerdings haben gerade auch die meisten Fensterbauer volle Auftragsbücher. Es gibt aber eine Sofortmaßnahme, die sich schnell umsetzen lässt: der Austausch alter Fensterdichtungen. Damit sinken nicht nur die Heizkosten, es steigt auch der Wohnkomfort – ohne großen Aufwand und auch ohne lange Wartezeit auf einen Handwerker. Mit etwas Geschick kann die Dichtung selbst ausgetauscht werden. Zuvor wird allerdings mit einem Papiertest geprüft, ob tatsächlich Handlungsbedarf besteht. Dazu wird ein Blatt Papier zwischen Fensterflügel und Rahmen gelegt. Lässt sich nach dem Schließen das Blatt herausziehen, ist das ein sicheres Zeichen für ein undichtes Fenster. Vor dem Austausch der Dichtung muss zunächst der passende Ersatz besorgt werden – entweder im Internet oder im Baumarkt. Letzteres hat den Vorteil, dass man ein Stück der alten Dichtung mitnehmen und im Geschäft vergleichen kann. Ist die passende Dichtung gefunden, wird zuerst die alte komplett entfernt. Danach bringt man die neue Dichtung an.

Stromverbrauch durch Standby

Brennt an Fernseher, Stereoanlage oder Spielekonsole dauernd ein Licht? Ist das Netzteil, zum Beispiel am Deckenfluter, warm oder brummt es? Und haben Mikrowelle und PC keinen richtigen Ausschalter? Dann verbrauchen diese Geräte rund um die Uhr Strom. Das sorgt nicht nur für eine teure Stromrechnung, sondern auch für einen hohen CO₂-Ausstoß. Es lohnt sich, den Standby-Modus ausschalten, um hunderte von Euro im Jahr zu sparen.

eza, www.co2online.de;

Foto: Maria Fuchs - stock.adobe.com



VIEL THEATER IN PFRONTEN UND NESSELWANG

*Samstag, 18. März, 20 Uhr
Ende in Lachen*

Die Theatergemeinde Pfronten-Nesselwang zeigt in der Alpspitzhalle ein heiteres Schauspiel von Nora Schüssler, das im Auftrag des Landestheater Schwaben entstanden ist. „Ende in Lachen“ ist ein Stück über das Altwerden, über das urplötzliche „Aus-der Lebensbahn-geworfen-werden“ und blickt mit viel schwarzem Humor auf ein Thema, das uns alle angeht. Der Brauereibesitzer Bonifazius Bengeler hat alles, wovon ein alter, konservativer Mann mit zweifelhaften Moralvorstellungen so träumen kann. Zwei mehr oder weniger gut geratene Kinder, eine junge, sportliche Frau und ein florierendes Unternehmen. Doch als er bei der Jubiläumsfeier seiner Brauerei die Treppe hinunterfällt, bricht das Kartenhaus des schönen Lebens zusammen. Innerhalb kürzester Zeit wird aus dem gut gealterten Mann ein Pflegefall. Und während er keine unangenehmen Entscheidungen treffen mag und sich mit seinem geistigen und körperlichen Abbau konfrontiert sieht, hat seine Familie ganz eigene Pläne, in die ein alter, kranker Mann so gar nicht reinpassen will. Die Familie steht vor der Frage: Was wird nun werden? Unerwartet findet sich dann eine Lösung: in der kleinen Gemeinde Lachen.

Alpshalle Nesselwang, 20 Euro im Vorverkauf, 22 Euro an der Abendkasse (sofern verfügbar), Jugendliche (bis 18) sowie Schüler:innen und Studierende 10 Euro, 12 Euro an der Abendkasse. Karten im Haus des Gastes, Vilstalstraße 2, Pfronten, in der Tourist-Info Nesselwang, Hauptstraße 20, Nesselwang und online: www.pfronten.de/theater

*Donnerstag, 23. März, 20 Uhr
In 80 Rhythmen um die Welt – mit Magnus Dauner, Andreas Schütz und Lukas Pamminger*

Ein Abend voller Energie erwartet das Publikum im Eiskeller Pfronten: „Rhythmus-Tourist“ Magnus Dauner ist ein musikalischer Weltenwanderer und an diesem besonderen Abend

kommt das Publikum mit – und hört und fühlt den indischen Tempel, die Westsahara und das Tote Meer ebenso wie den Sonnenaufgang über den Allgäuer Alpen! Für den Eiskeller verbindet Magnus Dauner erstmals und exklusiv sein neues Soloprogramm „In 80 Rhythmen um die Welt“ mit Kompositionen seiner Gruppe „Portrait in Rhythm“. Die Inspiration für seine Kompositionen holt sich der gebürtige Allgäuer Schlagzeuger und Perkussionist aus seinen vielen Reisen in die ganze Welt: In Indien studiert er die südindische Rhythmussprache Konnakol. In Tansania lernte er die Rhythmen der traditionellen, ostafrikanischen Ngoma Musik. Konzerte führen ihn nach Mauretanien, Chile, China oder ins europäische Ausland – und diesmal nach Pfronten.

Tickets unter www.pfronten.de/eiskeller oder vor Ort im Haus des Gastes Pfronten in der Vilstalstraße 2, 08363/69888. Tickets 19 Euro, ermäßigt 9 Euro.

*Mittwoch, 26. April, 20 Uhr
Die Legende von Wilhelm Tell*

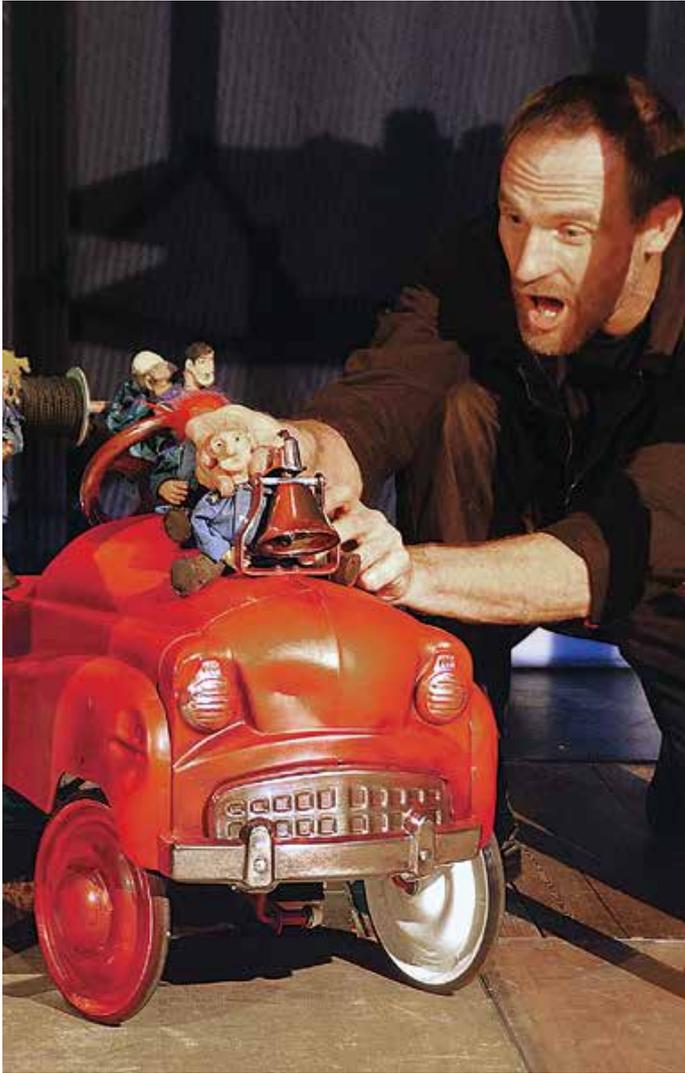
Große Literatur im kleinen Format: Die Legende von Wilhelm Tell – coole Variante des Theater-Klassikers. „So viel Witz und dabei so viel Tiefgang!“ Die altbekannte Legende wird mit viel Fantasie und Humor, mit jeder Menge Figuren, Ideen und Requisiten auf faszinierende Weise neu erzählt! Große Literatur im kleinen Format – und das im besten Sinne: In einer Zeit des großen Unrechts, in der Landvogte herrschen wie Verbrecher, wächst der Freiheitswille der geschundenen Bauern. Tell, einer von ihnen, macht durch seinen Mut und seinen Widerstand auf sich aufmerksam. Er wird zum Tode verurteilt, erhält aber die Aussicht auf Gnade: Wenn Tell einen Apfel vom Haupte seines Sohnes schießt, soll er am Leben bleiben. Eine aufregende Befreiungsgeschichte nimmt ihren Lauf ... und der Schweizer Volksheld wird geschaffen.

Das Weite Theater Berlin im Jawoll Pfronten, Allgäuer Straße 81 in Pfronten; Einlass und Bar ab 19 Uhr, 20 Euro im Vorverkauf, 22 Euro an der Abendkasse (sofern verfügbar), Jugendliche (bis 18 Jahre) sowie Schüler und Studierende 10 Euro, 12 Euro an der Abendkasse. Karten im Haus des Gastes, Vilstalstraße 2 in Pfronten und www.pfronten.de/theater

*Mittwoch, 26. April, und
Donnerstag, 27. April, jeweils 15 Uhr
„Bei der Feuerwehr wird der Kaffee kalt“*

Es weht Hauptstadtluft durch Pfronten und Nesselwang. Auf Einladung der Theatergemeinde Pfronten-Nesselwang zeigt





NUR WAS FÜR MUTIGE

Am Faschingssamstag, 18. Februar, startet in Pfronten-Kappel um 12 Uhr das 33. Original Schalenggenrennen. Dank der besonderen Atmosphäre im kleinen Bergdorf Kappel mit einer spektakulären Strecke und vielen Bewirtungsständen zählt die Veranstaltung zu den größten Hörnerschlittenrennen Bayerns. Zudem verbinden die Veranstalter Tradition und Faschingsgaudi: Neben den rund 200 maskierten Teams, die sich wagemutig in die steile Talfahrt stürzen, zeigen „Original Schalenggar“, wie einst in den Wintermonaten Holz und Heu vom Berg ins Tal gebracht wurde.

Auch lokale Prominente nehmen an dem Rennen teil, neben Pfrontens Bürgermeister Alfons Haf wird auch die 11. Bergwiesenkönigin Lisa I. sich stilecht auf einem Heuhaufen auf die Strecke begeben.

Aufgrund der begrenzten Stellplätze empfehlen die Veranstalter, die kostenlosen Pendelbusse aus Pfronten zu nutzen. Gäste, die mit der Bahn aus Richtung Kempten oder Reutte anreisen, können den Bus ab Bahnhof Pfronten-Ried benutzen (ab 10.40 und 11.25 Uhr). Von Steinach starten die Busse bereits ab 10.15 Uhr über zwei Strecken durch Pfronten mit Halt an allen öffentlichen Bushaltestellen. Ab 15 Uhr fahren die Busse im Stundentakt zurück. Eintritt für Erwachsene 4 Euro, Kinder und Jugendliche bis einschließlich 16 Jahre sind frei. Die Anmeldung unter www.kappelar-schalenggar.de. Infos unter www.pfronten.de. Foto: Pfronten Tourismus; M. Lukaszewski

am 26. und 27. April das Weite Theater aus Berlin das wunderbare Kindertheaterstück „Bei der Feuerwehr wird der Kaffee kalt“. Ein spannendes und lustiges Stück mit Figuren, Mensch und Feuerwehr nach dem berühmten Kinderbuch von Hannes Hütner. Die kleine Geschichte für ziemlich kleine Menschen erzählt davon, warum Feuerwehrleute einfach nicht dazu kommen, ihren Kaffee zu trinken.

Ein besonderes Highlight hat das Team der Theatergemeinde gemeinsam mit den Feuerwehren in Pfronten und Nesselwang organisiert: Die Vorstellungen finden passend zum Thema in den Feuerwehrhäusern in Pfronten-Ried und Nesselwang statt.

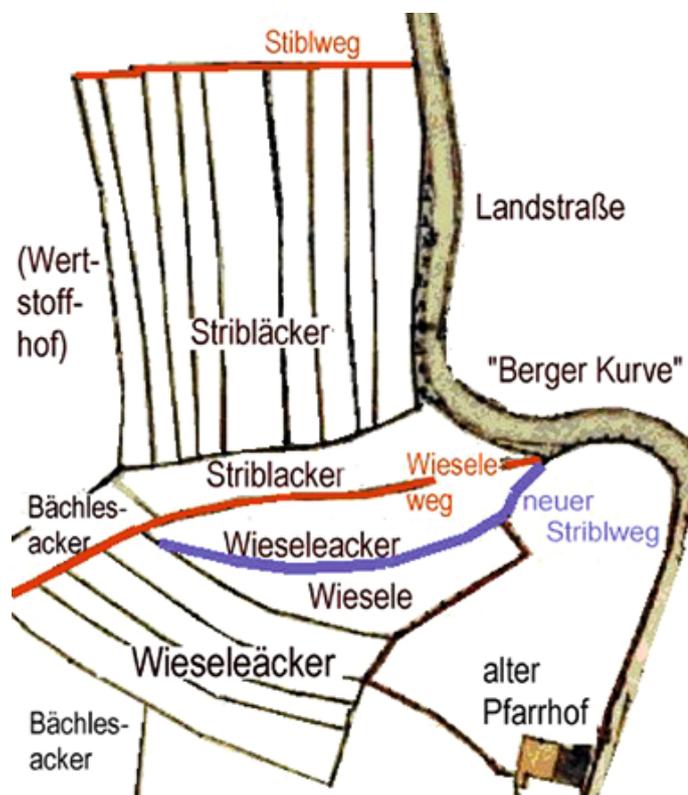
Termine: Mittwoch, 26. April, Feuerwehrhaus Nesselwang, 15 Uhr; Donnerstag, 27. April, Feuerwehrhaus Pfronten-Ried, 15 Uhr; Kindertheater (ab 3 Jahren) nach dem berühmten Buch von Hannes Hütner. Eintritt 9 Euro pro Person, 10 Euro an der Tageskasse (sofern verfügbar). Tickets erhältlich in Pfronten im Haus des Gastes, Vilstalstraße 2 in Pfronten und unter www.pfronten.de/theater; Karten gibt es in Nesselwang in der Tourist-Info Nesselwang, Hauptstraße 20.



WOHER UNSERE STRAßEN IHREN NAMEN HABEN

Es gibt wahrlich leichteres, als über diesen Straßennamen zu schreiben. Schon die Bedeutung „Stribl“ ist nicht klar. In Pfronten gab es keinen Familiennamen „Stribel“, von dem der Straßename hätte abgeleitet werden können. Zum ersten Mal erscheinen drei Metzensaaten uffm Stribel in der Steuerbeschreibung von 1645, wo alle damaligen Pfrontener Flurstücke erwähnt werden. Eine Metzensaate ist die Bezeichnung für einen Acker beziehungsweise eine zweimähdige Wiese. Die Stribl- und Wieselegrundstücke waren also damals schon längstens kultiviert. Eine Ödung, die auf sumpfiges oder verbuschtes Land hinweisen könnte, gab es dort nicht. Deshalb erscheint eine Ableitung des Flurnamens Stribl von einem Strubbelkopf nicht sinnvoll. Wie kam es dann zum heutigen Stiblweg? Als nach dem Zweiten Weltkrieg viele neue Häuser gebaut werden sollten, wollten auch die Berger Rechtler für ihre Kinder Grundstücke erschließen. Im Ortskern bot sich da kein Platz an und so fiel die Wahl auf den Wieseleacker. Auf ihm entstanden nach und nach die Hausnummern 2 bis 10.

Und weil der Wieseleacker nördlich vom Striblacker begrenzt wird, nannte man den neu entstandene südliche Erschließungsstraße kurzerhand „Striblweg“.



Grundsteuerkarte 1836 (bearbeitet)

Das aber war sachlich nicht richtig, denn nach dem amtlichen Grundsteuerkataster von 1836 hieß der Weg nördlich der neuen Ansiedlung „Wieseleweg“. Heute weitgehend aufgelassen zweigte er in der „Berger Kurve“ von der Landstraße ab, zog sich an den Wieseleäckern vorbei, bis er sich am anderen Ende mit dem Berger Viehtrieb vereinigte. Auf ihm trieben die Berger Bauern ihr Vieh auf die Weide im Berger Berg oberhalb von Rölfleuten. Der (alte) Striblweg dagegen zog sich von der Landstraße im Norden an den Stribläckern entlang und endete nach 110 Metern. Heute bildet er die Zufahrt zum Wertstoffhof.

Zur Verwirrung trug wohl auch ein Irrtum im Grundsteuerkataster bei, denn dort sind in dem langen Querfeld (Striblacker und Bächlesacker) nördlich längs des Wieselewegs die Flurnamen offensichtlich vertauscht vorgetragen. Bei Striblacker steht Bächlesacker und Bächlesacker bei Striblacker, was gegen jede Logik ist.

Ja, muss man jetzt den Striblweg etwa umtaufen? In unserer Zeit, in der alles so korrekt bezeichnet und benannt werden muss? Um Gottes Willen, geht gar nicht, denn erstens heißt der alte Striblweg jetzt schon Hansmarte-Weg und zweitens gibt es bereits zwei Straßennamen in Pfronten, wo eine Wiese verkommt: „Am Wiesele“ in Weißbach und „Am Wiesenhang“ in Meilingen.



Der Striblweg heute mit Häusern

Da können die Striblwegler mit ihrem Straßennamen gut leben. Der ist ausgesprochen einmalig!

Veranstaltungsübersicht

- | | | | |
|--------------|---|----------|---|
| 18. Februar: | Kappeler-Schalenggenrennen
ab 12 Uhr, Pfronten-Kappel | 1. Mai: | Maibaumfest mit Maibaumklettern,
11 Uhr, Leonhardsplatz, Pfronten-Heitlern |
| 19. Februar: | Gaudiennen ab 11.30 Uhr
am Sonnenlift, Pfronten-Röfleuten | 5. Mai: | Jahreskonzert der Musikschule,
um 19 Uhr im Pfarrheim St. Nikolaus,
Pfronten-Ried |
| 18. März: | Theaterabend um 20 Uhr,
Alpspitzhalle Nesselwang | 6. Mai: | Band-Konzert der Musikschule
um 19 Uhr im Pfarrheim St. Nikolaus,
Pfronten-Ried |
| 23. März: | Kultur im Eiskeller um 20 Uhr
im Eiskeller im Heimathaus,
Pfronten-Berg | 7. Mai: | Alpenländisches Mariensingen
um 19 Uhr in der Pfarrkirche St. Nikolaus,
Pfronten-Berg |
| 23. April: | Tag der Vereine, 10 bis 16 Uhr,
Mittelschule, Pfronten-Heitlern | 7. Mai: | Standkonzert um 11 Uhr im Kurpark,
Pfronten-Heitlern |
| 26. April: | Theaterabend um 20 Uhr in der
JAWOLL Eventlocation, Pfronten-Berg | 13. Mai: | Frühjahrskonzert um 20 Uhr
in der Mittelschule,
Pfronten-Heitlern |
| 26. April: | Kindertheater um 15 Uhr
im Feuerwehrhaus Nesselwang | 14. Mai: | Standkonzert um 11 Uhr im Kurpark,
Pfronten-Heitlern |
| 27. April: | Kindertheater um 15 Uhr
im Feuerwehrhaus Pfronten-Ried | | |
| 29. April: | Konzert „Mir Mitinand“ um 20 Uhr
im Pfarrheim St. Nikolaus, Pfronten-Ried | | |

Kurzfristige Änderungen oder Absage möglich.
Weitere Informationen unter www.pfronten.de

Wir suchen für die Zustellung der Allgäuer Zeitung und der
Wochenblätter:

STAMM-ZUSTELLER

(m/w/d)

in **Pfronten**

Wir bieten:

- Stundenlohn + steuerfreier
Nachzuschlag
- Verlässliche Einkommensquelle
- Kostenfreies Zeitungsabo
- Zustellbezirk in Ihrer Nähe

Jetzt auch über WhatsApp*?

Ja! Tel. 01 75/401 0800 

*Bitte beachten Sie den Drittlandtransfer



Jetzt ganz einfach bewerben:

E-Mail: zusteller@azv.de
Telefon: 0 83 62/50 79-41
www.ihre-az.de/zusteller

**Allgäuer
Zeitung**



Gutschein

für eine kostenlose und unverbindliche
Bewertung Ihrer Immobilie

Engel & Völkers Ostallgäu und Kaufbeuren
87629 Füssen · Luitpoldstr. 5 · Tel. 08362 / 92 69 455
87600 Kaufbeuren · Gutenbergstr. 1 · Tel. 08341 / 90 83 224
ostallgaeu@engelvoelkers.com
in Kooperation mit Engel & Völkers Weilheim-Schongau



ENGEL & VÖLKERS

Ostallgäu & Kaufbeuren

WICHTIGES IN ALLER KÜRZE

Notrufe

Feuerwehr und Rettungsdienst: Tel. 112
Polizei-Notruf: Tel. 110
Krankentransport: Tel. 112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Tel. 116
117
Zahnärztlicher Notdienst
www.zahnarzt-notdienst.de

Öffnungszeiten Rathaus:

Montag 8.30 – 12 Uhr und 14 – 16 Uhr
Dienstag und Mittwoch 8.30 – 12 Uhr
Donnerstag 8.30 – 12 Uhr und
14 – 18 Uhr, Freitag 8.30 – 12 Uhr

Onlinebürgerservice:
<https://portal.livingdata.de/pfronten/>

Öffnungszeiten Haus des Gastes:

Montag - Freitag: 8.30 – 12 Uhr
und 14 -17 Uhr

Alpenbad Pfronten

Frühschwimmen:
Mittwoch und Samstag 7 – 8 Uhr
Öffnungszeiten:
Montag/Mittwoch 9.30 bis 20 Uhr,
Dienstag/Donnerstag/Freitag:
9.30 bis 19 Uhr,
Samstag/Sonntag: 9.30 bis 20 Uhr
Alle Infos unter:
www.alpenbad.pfronten.de

Bücherei

Kirchsteige 1,
Montag 14 – 17 Uhr,
Mittwoch 8.30 – 11.30 Uhr und
14 – 17 Uhr, Donnerstag 15 – 18.30 Uhr,
Freitag 15 – 17 Uhr

Wertstoffhof:

Montag und Freitag: 14 – 17 Uhr,
Mittwoch: 9 -13 Uhr und 14 -18 Uhr,
Samstag: 9 – 12 Uhr
Sammelstelle für Gartenabfälle:
Nesselwang OT Voglen:
Montag 14 – 17 Uhr,
Mittwoch 14 – 18 Uhr,
Freitag 14 – 17 Uhr, Samstag 9 – 12 Uhr
Über die Wintermonate geschlossen!

Sitzungen des Gemeinde- rates und seiner Ausschüsse:

Gemeinderat
02.03.2023
30.03.2023
27.04.2023
Bau- und Umweltausschuss
27.02.2023
27.03.2023
24.04.2023

Presönliche Bürgersprech- stunde beim BGM

Donnerstag, 16.03.2023 von 14 – 16 Uhr
Donnerstag, 13.04.2023 von 14 – 16 Uhr
Donnerstag, 11.05.2023 von 14 – 16 Uhr

Tafel - Pfronten

Ausgabe von Tafelpaketen in Pfronten:
Donnerstags, ab 15.30 Uhr im Pfarrheim
St. Nikolaus (Nordseite)

Hoigarte bei Saltenanne

Jeden Dienstag: 14 – 17 Uhr, Bäckerweg
5, Kontakt und fachliche Begleitung:
Elke Bansa, Tel.: 083 63/92 82 65

Hoigarte bei Eschböck

Am 2. und 4. Montag im Monat,
14 – 17 Uhr, Kolpingstraße 24,
Kontakt und fachliche Begleitung:
Judith Thönnies, Tel.: 083 63/86 90

Gesprächskreise für betreuende Angehörige

erster Montag im Monat, 17.30 – 19 Uhr
Bei Saltenanne, Bäckerweg 5,
Kontakt: Brigitte Pal,
Tel.: 0151/25 32 89 06

NUZ-Aktivenkreis

zweiter Dienstag im Montag,
17.30 – 19 Uhr, Bei Saltenanne,
Bäckerweg 5,
Kontakt: Brigitte Pal,
Tel.: 0151/25 32 89 06

Das nächste

Pfronten Mosaik

erscheint Dienstag, 16. Mai 2023.

Redaktionsschluss: Montag, 17. April 2023.



Steinmetz
PROBST FÜSSEN

WERKSTATT
Wiedemen 146 | Hopferau

BÜRO
Augsburger Straße 62 | Füssen
Telefon: +49 8362 / 921317
info@steinmetz-probst.de

STEIN ■ GRAB ■ KUNST ■ BAU




PfAD-Bauernladen Pfronten

- Fleisch ■ Geflügel ■ Wurst
- Milch ■ Butter ■ Joghurt
- Eier ■ Käse ■ Nudeln u. v. m.

Ausschließlich Produkte von heimischen Landwirten

PFRONTEN-RIED
Krankenhausstr. 3 (E-Werk-Gebäude)
Fr. 8-18 Uhr, Sa. 8-12.30 Uhr

Besuchen Sie unsere Homepage:
www.pfad-bauernladen.de



ZURICH

Zukunft beginnt mit ZURICH



Gerne beraten wir Sie:
Gebietsdirektion Linda Hoffmann
Badstraße 48
87459 Pfronten
Telefon 08363 8370



Garten- und Landschaftsbau
Auf der Geigerhalde 36
87459 Pfronten

Telefon 083 63 / 20 29 39 2
Fax 083 63/20 29 39 3
Mail: info@der-garten-fux.de
www.der-garten-fux.de



ARAL-Tankstelle Pfronten
Knut Paas
Allgäuer Straße 39
87459 Pfronten

Wir bieten Ihnen ab sofort:

- Längere Öffnungszeiten (bis 22:00)
- Automatische Autowaschanlage
- Bistro mit Sitzgelegenheit
- Ad-Blue Zapfsäule



Haustüren für's Allgäu
dicht, wärmedämmend, verzugsfrei und sicher

ERICH REITEBUCH

SCHREINEREI & FENSTERBAU
Edelsbergweg 11 · 87459 Pfronten
+49-8363-8644 · www.reitebuch.de



St. Vinzenz Allgäu
Klinik | MVZ | Reha

Kirchenweg 15 * 87459 Pfronten
Telefon: 08363 / 693-0
www.vinzenz-klinik.de



sporthomed

Augsburger Straße 15 * 87629 Füssen
Telefon: 08363 / 693-619
www.sporthomed-diagnostik.de

SCHNEESPAß

FÜR DIE GANZE FAMILIE

Das Familienskigebiet im Allgäu

- + Ideal für Einsteiger und Fortgeschrittene
- + Moderne Beschneigungstechnik
- + Neuer Tellerlift für Kinder
- + Flutlichtfahren mit Panoramablick
- + Gemütliche Hütteneinkehr

Aktuelle Infos zum Skigebiet im Online-Wintersportbericht:

www.skizentrum-pfronten.de



skizentrum

PFRONTEN